

Internationale Kooperation, Projekte und Partner

Jahresbericht 2019



Finanzgruppe

Sparkassenstiftung für
internationale Kooperation



26,3 Mio.
Euro

Projektvolumen 2019



320

Mitarbeiter weltweit



50

Projektländer



40

Mitarbeiter
Geschäftsstelle
Bonn



Rund

230

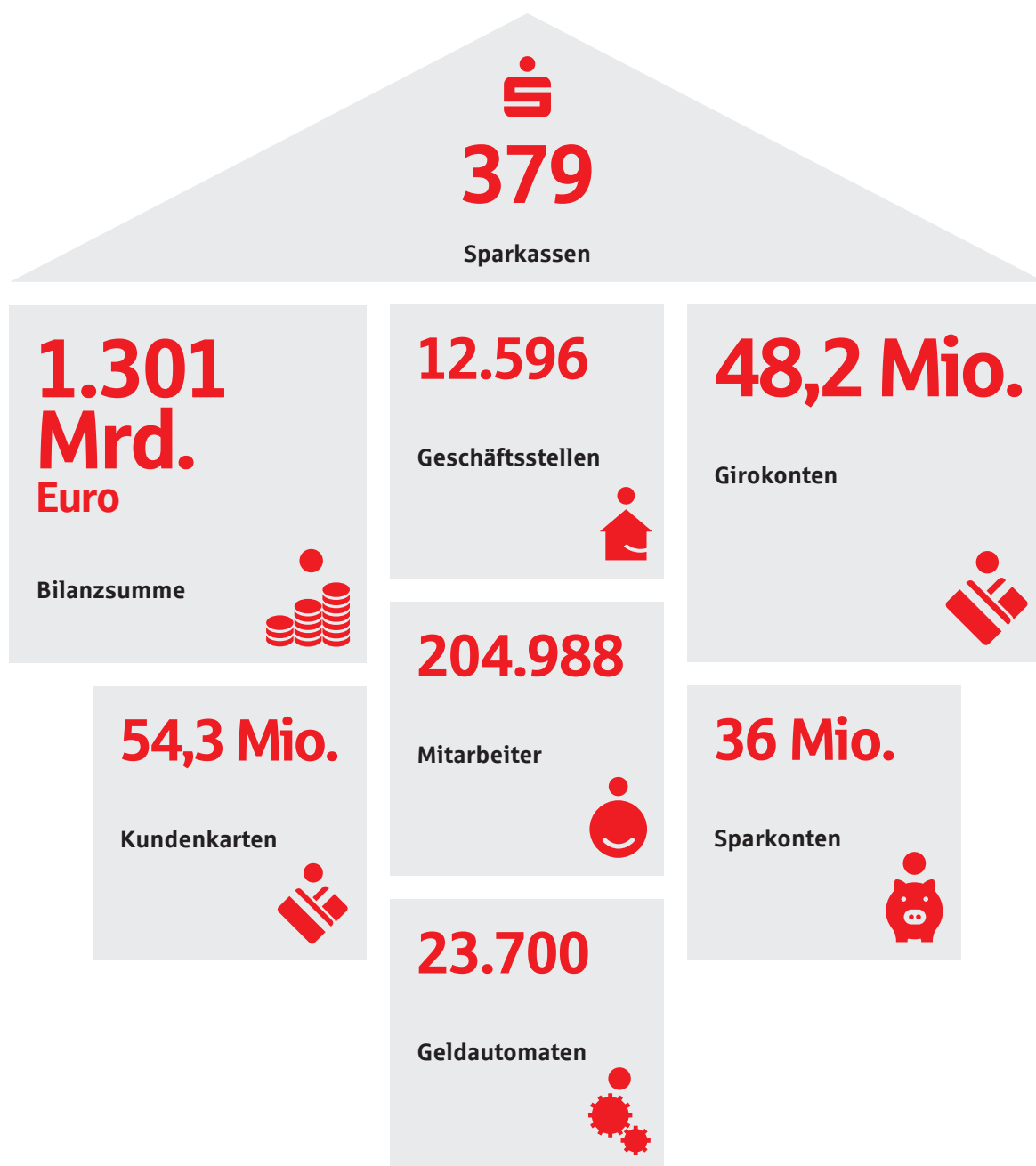
Zahl der weiteren Experten
im Auslandseinsatz



1 Ziel

Nachhaltige Entwicklung durch
Finanzielle Inklusion





12 Regionale Sparkassen- und Giroverbände

5 Landesbank-Konzerne (zusätzlich die DekaBank) + Landesbank Berlin/Berliner Sparkasse

8 Landesbausparkassen (LBS)

11 Öffentliche Erstversicherergruppen

754 Stiftungen

Vorwort



Helmut Schleweis
Vorsitzender des Kuratoriums
Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands

2019 hat die Sparkassenstiftung in ihren Projekten weltweit gezeigt, welchen Beitrag sie zu einem nachhaltigen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft leistet. In ihrer Arbeit spiegelt sich das ganzheitliche Nachhaltigkeitsverständnis der Sparkassen, das soziale, ökologische und unternehmerische Aspekte umfasst.

In vielen Projektländern der Sparkassenstiftung sind die Auswirkungen des Klimawandels bereits deutlich spürbar. Das gilt vor allem für die stark landwirtschaftlich geprägten Entwicklungs- und Schwellenländer in Afrika und in Südost- und Zentralasien. Finanzielle Bildung und ein kaufmännisches Grundverständnis können diesen Wandel nicht aufhalten. Sie können aber helfen, das eigene Leben in die Hand zu nehmen, eigene wirtschaftliche Entscheidungen zu treffen und sich eine Existenz aufzubauen. Finanzielle Teilhabe ermöglicht gesellschaftlichen Aufstieg und Emanzipation – trotz widriger Umstände. Dieser Grundgedanke prägt alle Projekte der Sparkassenstiftung. Jeder wird gestärkt, wie er oder sie es braucht. Jeder wird einbezogen, beteiligt und gebildet. Das ist soziale Nachhaltigkeit.

2020 hat die weltweite Corona-Epidemie viele Projektländer der Sparkassenstiftung getroffen. Noch ist nicht abzusehen, wie weit auch Entwicklungs- und Schwellenländer durch Ausgangsverbote, Abschottung und die Stilllegung ganzer Volkswirtschaften in ihrer

Entwicklung zurückgeworfen werden. Wichtig ist aber, dass die Kundinnen und Kunden unserer lokalen Partnerorganisationen heute über wirtschaftliche Reserven verfügen, die andere nicht haben. Für diese Menschen hat sich die Arbeit der Sparkassenstiftung konkret bezahlt gemacht. Sie haben gelernt, Rücklagen zu bilden, mit einem geringen Einkommen zu wirtschaften und finanziell auf eigenen Beinen zu stehen. Sie sind zu tragenden Säulen ihrer Gemeinschaften geworden.

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist stolz auf ihre Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V. und stellt jedes Jahr Langzeit- und Kurzeitexperten für den Einsatz weltweit frei. Es sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus deutschen Sparkassen, Landesbanken und Verbundunternehmen, die vor Ort in den aktuell 50 Projektländern der Sparkassenstiftung ihr Wissen weitergeben – oft über viele Jahre.

2020 werden wir uns weiter dafür engagieren, dass Gesellschaften wirtschaftlich tragfähige Strukturen ausbilden und dass auch in Entwicklungs- und Schwellenländern das Bewusstsein für ökologische Verantwortung wächst. Als Sparkassen sehen wir es als unsere Aufgabe an, dass Menschen faire Chancen auf finanzielle und damit soziale Teilhabe bekommen – weltweit.

Überblick 2019



Heinrich Haasis
Vorsitzender des Vorstands

Die soziale Teilhabe breiter Bevölkerungsschichten: Das ist der Gründungsgedanke der Sparkassen. Dieser Grundgedanke ist heute genauso aktuell wie vor gut 200 Jahren, als in Deutschland die ersten Sparkassen gegründet wurden. Und er prägt alle Projekte der Sparkassenstiftung. Es geht darum, Menschen die Chance auf ein besseres Leben zu geben.

Die Sparkassenstiftung wächst weiter

Die Sparkassenstiftung war im Jahr 2019 weltweit in 50 Entwicklungs- und Schwellenländern aktiv. Die wichtigste Region in unserer Arbeit ist weiterhin Afrika, wo wir in 16 Ländern tätig waren, davon in 14 Ländern mit einem ständig besetzten Büro und eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ebenfalls sehr aktiv sind wir in Lateinamerika mit 10 Ländern sowie in acht GUS-Staaten.

Fünf Länder kamen im Jahr 2019 neu dazu: Malawi, Kenia, Irak, Argentinien sowie St. Vincent und die Grenadinen. So unterschiedlich diese Länder auch sein mögen, sie alle befinden sich in einem Entwicklungsprozess, den wir mit unserer Arbeit unterstützen. Diese Entwicklung braucht Zeit, deshalb haben unsere Projekte meist eine Laufzeit von sechs bis 10 Jahren. Und es geht nur durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit – denn nur gemeinsam sind wir allem gewachsen

Deshalb haben wir jeweils Projektpartner vor Ort, mit denen wir eng kooperieren und die wir bei der Erreichung ihrer entwicklungspolitisch relevanten Ziele unterstützen. Wir haben Partner in Deutschland: Sparkassen und zentrale Institute der Sparkassen-Finanzgruppe, die ihr Wissen teilen und Kolleginnen und Kollegen für die Projektarbeit freistellen. Unsere eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit großem Fachwissen und enormem Engagement die Projekte leiten. Und Förderinstitute, die unsere Arbeit finanziell unterstützen, wie das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die KfW Entwicklungsbank, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), die Weltbank etc.

Ihnen allen gilt unser großer Dank, denn nur gemeinsam sind wir allem gewachsen.

Neue Herausforderungen in besonderen Zeiten

Die Herausforderungen für Entwicklungs- und Schwellenländer sind zu allen Zeiten groß. Umso mehr benötigen unsere Partner Unterstützung in besonderen Zeiten, wie während der Corona-Pandemie. Dass dies auch zu neuen Formen der Zusammenarbeit mit neuen Tools und auch angepassten Inhalten führt, ist selbstverständlich. Das Jahr 2020 wird ganz anders werden als geplant.

Niclaus Bergmann
Geschäftsführer



Darauf sind wir eingestellt, so gut dies überhaupt planbar ist.

Auch das Jahr 2019 brachte Veränderungen, aber es war doch vielerorts geprägt von Kontinuität. Die Sparkassenstiftung hat sich in den vergangenen Jahren thematisch breit aufgestellt, aber immer geht es ums Geld: die Stärkung regionaler Retailbanken, die systematische Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern in Banken und Sparkassen, die Finanzierung von kleinsten, kleinen und mittleren Unternehmen. All dies sind typische Sparkassen-Themen, in denen wir selbst langjährige und praktische Erfahrungen haben. Aber es geht auch um die finanzielle und kaufmännische Bildung von Jugendlichen oder von Existenzgründern, um ländliche Finanzierung oder um Green Finance. Das sind alles langjährige Kernthemen unserer Arbeit, und sie werden es sicher auch in schwierigen Zeiten bleiben. Aktuell rückt dabei in den Fokus, wie Sparkassen ihren Kunden helfen können, wenn sie Probleme mit der Rückzahlung von Krediten haben und neue Mittel benötigen. Auch hier teilen wir unsere Erfahrungen aus Europa mit unseren Partnern überall auf der Welt.

Nachhaltigkeit ist mehr als grün

Die Kunden der Sparkassen erwarten heute, dass Sparkassen sich intensiv beim Thema Nachhaltigkeit engagieren – vor Ort, aber auch darüber hinaus. Auf internationaler Ebene tun dies viele Sparkassen durch eine aktive Mitgliedschaft in der Sparkassenstiftung. Unsere Projekte zu den Themen „Ländliche Finanzierung“ (siehe Seite 31/32) und „Green Finance“ (siehe Seite 35/36) beziehen explizit auch ökologische Aspekte in die Arbeit mit ein.

Es freut uns zu sehen, dass viele Mitgliedssparkassen ihr Engagement bei der Sparkassenstiftung entsprechend bereits in ihren Nachhaltigkeitsberichten veröffentlicht haben.

Veränderungen managen mit einer starken Mannschaft im In- und Ausland

Die größte Veränderung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war im Jahr 2019 sicherlich das schnelle Wachstum in unserer Projektarbeit. Die Projektausgaben stiegen im Jahr 2019 um mehr als 25 % auf über 25 Mio. Euro an.

Analog zum Anstieg unserer Projektvolumina haben wir im Jahr 2019 auch unsere Mitarbeiterzahl weiter aufgestockt. In der Bonner Geschäftsstelle bleiben wir bei knapp über 40 Mitarbeitern, dazu kommen zum Jahresende 75 internationale und 215 lokale Mitarbeiter im Ausland. Das sind 330 Mitarbeiter weltweit. Damit hat sich die Zahl der (lokalen und internationalen) Mitarbeiter im Ausland in den letzten beiden Jahren um 50 % erhöht, während das Wachstum in der Geschäftsstelle nur bei insgesamt etwa 15 % lag.

Die steigende Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führt dazu, dass die Sparkassenstiftung

im Laufe des Jahres 2019 einige organisatorische Weiterentwicklungen umgesetzt hat. Erstmals fanden in den vier Regionen Lateinamerika, Afrika, Europa/Zentralasien und Asien Regionalkonferenzen statt, an denen eine Vielzahl der Mitarbeiter der Sparkassenstiftung, aber auch viele Vertreter unserer Partnerinstitute in den jeweiligen Regionen teilgenommen haben.

Ebenfalls dem Wissensaustausch dient die Einrichtung eines Teams für das Wissensmanagement. Hierbei geht es darum, die Erfahrungen aus allen Projektländern unmittelbar in den verschiedenen Regionen der Welt für die Projektarbeit verfügbar zu machen – eine nicht einfache Aufgabe, insbesondere da in den Projekten in der Regel in den jeweiligen Landessprachen gearbeitet wird!

Bundesminister Gerd Müller beim Sparkassentag 2019

Ein Highlight des Jahres 2019 war der Deutsche Sparkassentag im Mai in Hamburg. In einer Podiumsdiskussion zum Thema „Finanzielle Teilhabe organisieren – Wachstum und Stabilität ermöglichen“ mit dem Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Gerd Müller, diskutierten der Vorstandsvorsitzende der Sparkassenstiftung, Heinrich Haasis, und die Regionalkoordinatorin der Sparkassenstiftung in

Ostafrika, Britta Konitzer, über die besonderen Herausforderungen und Chancen des afrikanischen Kontinents. Dabei betonte Gerd Müller: „Afrika ist eine Jahrhundertaufgabe. In den nächsten Jahren wird in Afrika viel mehr Infrastruktur entstehen als in den letzten 100 Jahren bei uns. Wir brauchen ein Wachstum, das mit Klimaschutz kompatibel ist.“ Und: „Weltweit sind immer noch 1,7 Milliarden Menschen ohne Konto – jeder dritte Erwachsene hat damit keinen Zugang zum Finanzsystem. Deshalb fördern wir mit der Entwicklungszusammenarbeit den Aufbau stabiler Finanzsysteme für alle. Mit der Sparkassenstiftung haben wir dabei einen starken Partner an unserer Seite.“

Gerade in der Krise die Arbeit intensivieren

Zusammen mit unseren Partnern in aller Welt, unseren Sparkassen in Deutschland, unseren Geldgebern in den Ministerien und Fördereinrichtungen, unseren Projektpartnern vor Ort und nicht zuletzt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten wir daran, Menschen eine Chance auf ein besseres Leben, eine Perspektive für sich und ihre Familien zu geben. Gerade in der Krise zeigt sich der Wert partnerschaftlicher Zusammenarbeit, gerade dann muss die Arbeit intensiviert werden. Das ist unsere Aufgabe, der wir uns alle jeden Tag neu stellen.

Heinrich Haasis

Niclaus Bergmann

Unsere Projektländer 2019

Inhalt

- 4 Vorwort
- 5 Überblick 2019
- 8 Inhalt
- 10 Story: Frauenpower rund um den Globus

14 Training und Personalentwicklung

- 15 Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick
- 16 **MONGOLEI** Einführung der dualen Berufsausbildung zum Bankspezialisten

18 Finanzielle Bildung

- 19 Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick
- 20 **THAILAND** Stärkung der finanziellen Bildung

22 KKMU-Finanzierung

- 23 Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick
- 24 **TADSCHIKISTAN** Förderung von Frauen im Geschäftsleben

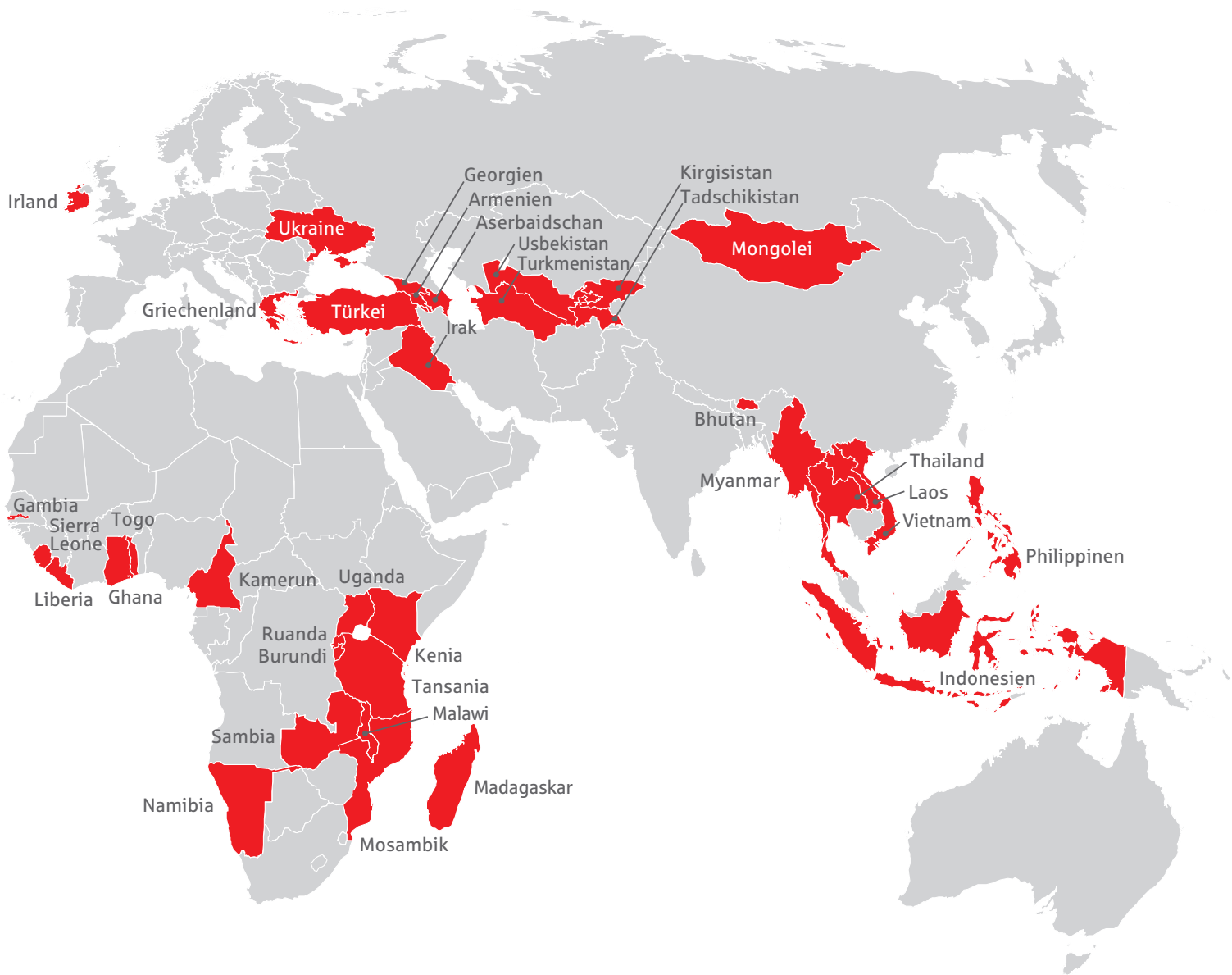
26 Entwicklung regionaler Institute

- 27 Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick
- 28 **RUANDA** Professionalisierung des Umurenge-SACCO-Sektors

30 Ländliche Finanzierung

- 31 Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick
- 32 **GAMBIA** Förderung von Unternehmensgründungen zur Bekämpfung von Fluchtursachen





34 Green Finance

- 35** Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick
- 36 BURUNDI** Verbesserung des Zugangs von Spargruppen zu Krediten für die Finanzierung von agro-ökologischen Latrinen „Akasuga“

38 Ziele für nachhaltige Entwicklung

- 42 Highlights**
- 46 Projektbüros**
- 51 Kuratorium**
- 52 Vorstand und Geschäftsstelle**
- 53 Mitglieder der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.**
- 58 Impressum**

Frauenpower rund um den Globus

Frauen machen einen großen Teil der in Armut lebenden Menschen auf dem Land aus. Und das, obwohl sie eine zentrale Rolle für nachhaltige Entwicklung spielen. Die Gleichberechtigung von Frau und Mann ist ein anerkanntes Menschenrecht. Doch noch immer leiden Millionen Frauen unter Benachteiligung, Diskriminierung und Armut.

Frauen spielen in den Projekten der Sparkassenstiftung eine sehr große Rolle. In vielen Ländern sind es hauptsächlich die Frauen, die die Finanzen der Haushalte führen und vielfach sind es auch sie, die ein Kleingewerbe starten. Rund um den Globus hat die Sparkassenstiftung viele Frauen auf dem Weg in eine (gesicherte) Existenz begleitet. In unserem Jahresbericht wollen wir Ihnen einige davon vorstellen:



Aserbaidshon: Gülpari

In Scheki – im Nordwesten Aserbaidshons – lebt die 26-jährige Gülpari Hüseyinli, die für einen Projektpartner der Sparkassenstiftung arbeitet. Nach Teilnahme an einer Trainerausbildung und eigenständig durchgeführten Trainings wurde sie als Trainerin für das „Savings Game“ der Sparkassenstiftung zertifiziert. Für Gülpari bedeutet das Savings Game mehr als die Vermittlung finanzieller Bildung: Durch die Trainerausbildung konnte sie auch ihr Selbstbewusstsein stärken. Außerdem motiviert Gülpari andere junge Frauen aktiv zu bleiben, auch wenn sie heiraten oder Kinder bekommen.

Tadschikistan: Sarvinoz

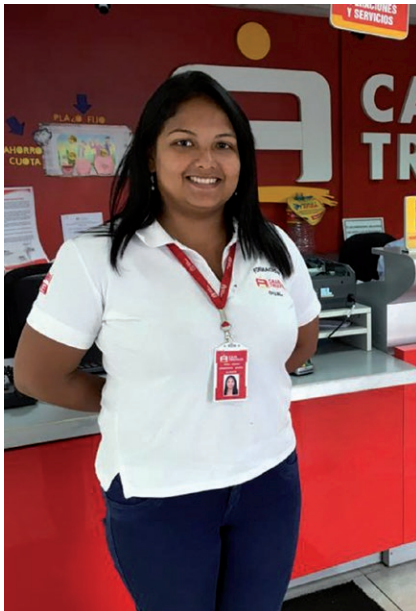
Sarvinoz Kholova hat schon als Kind ihre Freude am Nähen entdeckt, daher wollte sie aus dieser Leidenschaft einen Beruf machen. Ihre Karriere als Näherin begann mit einem Workshop in Hissor, einer Stadt in der Nähe von Tadschikistans Hauptstadt Duschanbe. Als später ihre Nähmaschine kaputt ging, war Sarvinoz verzweifelt, da sie kein Geld für den Kauf einer neuen Maschine hatte. Dank eines Kredits, den sie im Rahmen des EBRD-Programms „Women in Business“ erhalten hat, das auf die Förderung von Frauen als Unternehmerinnen ausgerichtet ist und von der Sparkassenstiftung in Tadschikistan implementiert wird, war sie in der Lage, eine neue und viel bessere Nähmaschine zu kaufen. Die Kunden von Sarvinoz freuen sich, dass sie nun schneller und qualitativ besser bedient werden und ihr Geschäft floriert.

Seit 2017 hat das Frauenförderprogramm schon tausende Frauen in Tadschikistan dabei unterstützt, besseren Zugang zu Finanzmitteln zu erhalten. Durch Finanzberatung, Wissensvermittlung und Trainings, die auf die akuten Bedürfnisse von Frauen als Unternehmer zugeschnitten sind, konnten diese ihre Geschäftstätigkeit verbessern.



Philippinen: Donna Grace

Donna Grace ist eine Absolventin des vom BMZ im Rahmen der K-12-Reform auf den Philippinen finanzierten Programms „Finance Dualized Education (FDE)“. Laut Donna Grace war FDE die größte Herausforderung und die größte Chance ihres bisherigen Lebens. Dank der Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie während ihrer Ausbildung bei der Peoples Bank of Caraga erlernte, konnte sie ihre Qualifikationen deutlich steigern. Aktuell absolviert Donna ihr zweites Studienjahr an der Universität und strebt einen Abschluss in Psychologie an. Sie wurde bereits zweimal von ihrer Universität für gute Leistungen ausgezeichnet. Diesen Erfolg schreibt sie der Selbstdisziplin zu, die sie sich während ihres dualen Banktrainings aneignete und wo sie lernte, wie wichtig es ist, kundenorientiert, vertrauensbasiert und zuverlässig zu arbeiten. Nach ihrem Studienabschluss plant Donna Grace, wieder für die Bank zu arbeiten, die sie ausgebildet hat.



Peru: Alisson

Für Alisson Zambrano Marín stellt die Teilnahme an der dualen Ausbildung, die die Sparkassenstiftung im Frühjahr 2019 gemeinsam mit dem peruanischen Sparkassenverband (FEPCMAC) ins Leben gerufen hat, eine besondere Entwicklungschance dar. Für die junge Mutter ist die Kombination aus Theorie und Praxis ein passendes Konzept für den Eintritt in das Berufsleben. Tatsächlich war ihre Tochter einer der Hauptbeweggründe für die Bewerbung als Auszubildende bei der Sparkasse Trujillo. Im Vergleich zu den traditionellen Ausbildungsmodalitäten in Peru bietet die duale Ausbildung ein monatliches Finanzstipendium an, welches es Alisson ermöglicht, Ausbildungskosten und privaten Verpflichtungen nachzukommen. Nach Beendigung ihrer Ausbildung möchte Alisson als Finanzberaterin weiter für ihre Sparkasse arbeiten, da es ihr zu einem guten Einkommensmöglichkeiten eröffnet und sie zum anderen junge Frauen in ähnlicher Situation in der verantwortungsvollen Finanzplanung unterstützen kann.

Uganda: Clair

Clair Nankya ist 55 Jahre alt und lebt in Maganjo, einem Vorort von Kampala. Sie betreibt eine Firma für bedruckte Lebensmittelbeutel. Sie erzählt: „Da ich Kundin einer SACCO (Spar- und Kreditkooperative) bin, hat mich die Sparkassenstiftung zum Micro Business Game eingeladen. Davor dachte ich, dass alles Geld, das ich verdiene, mir gehört. Aber durch das Training wurde mir klar, dass ich Gewinne teilen und Geld für Investitionen behalten muss. Ich berechne jetzt, wie viel Geld ich brauche, um Material zu kaufen sowie den Transport und die Nutzung der Druckmaschine zu bezahlen. Ich achte darauf, dass ich mein Grundkapital nicht anfasse. Ich mache regelmäßig eine Marktumfrage, um die besten Materialpreise zu finden. Vorher habe ich die benötigte Ware im nächsten Laden gekauft. Jetzt vergleiche ich die Preise.“





Honduras: Julia

Julia Fuentes hat ein kleines Geschäft für Schulmaterialien in San Pedro Sula. Sie ist 45 Jahre alt und hat drei Kinder. Durch die Teilnahme am Programm der finanziellen Bildung des staatlichen Netzwerks „Ciudad Mujer“ hat sie gelernt, wie sie Ausgaben reduzieren und sparen kann: zu Fuß gehen, statt mit dem Bus zu fahren, Produkte für ihr Geschäft in größeren Mengen und mit Rabatt kaufen, Ausflüge gemeinsam mit Nachbarn organisieren – das sind einige kleine Maßnahmen, die es ihr nun erlauben, 20 % ihrer Einkünfte zu sparen. Das Netzwerk „Ciudad Mujer“ konzentriert sich auf die Gleichstellung der Frauen. Es ist eines von vielen Programmen der finanziellen Bildung, das die Sparkassenstiftung in Honduras gemeinsam mit der nationalen Bankenaufsicht umsetzt.

Laos: Duangmanee

Duangmanee produziert Besen und wurde 2011 Kundin des WFDF (Women & Family Development Fund). Sie ist jetzt in ihrem 11. Kreditzyklus und hat mittlerweile Kredite in Höhe von 10 Millionen Kip (ca. 1.100 Euro) erhalten. Ihr Dorf ist bekannt für sein Handwerk – sie verkauft ihre Besen auf Märkten in der Umgebung und in der Hauptstadt Vientiane. Für Duangmanee ist es praktisch, von zu Hause aus arbeiten zu können und sich so ihr Einkommen aus der Besenproduktion zu verdienen.



Armenien: Nelly

Nellys Familie lebt schon über 100 Jahre im Dorf Kamo in Armenien. Seit der Geburt der kleinen Gohar leben drei Generationen aus zwei Familien gemeinsam unter einem Dach. Nellys großer Traum ist es, als Nageldesignerin zu arbeiten. Nach einer erfolgreichen Fortbildung fehlte jedoch das Geld für das notwendige Equipment. Als Nelly von einem Wettbewerb der Sparkassenstiftung zum Savings Game erfahren hat, war sie sofort motiviert teilzunehmen und hat mit ihrem Team landesweit den zweiten Platz belegt. Durch die so erworbenen Kenntnisse und einen eigenen Sparplan konnte sie den Großteil des Equipments kaufen und ihr Wissen mit Familie und Freunden teilen. Nelly spart nun darauf, einen eigenen Salon zu eröffnen.

Kirgisistan: Nurgul

Nurgul Sabirdin aus Kirgisistan ist Bankerin – ehrgeizig, zielstrebig und neugierig. 2016 nahm sie an der dualen Ausbildung der Sparkassenstiftung und der Nationalbank der Kirgisischen Republik teil. Sie hat mit Auszeichnung bestanden. Mit dem Abschluss in der Tasche, standen ihr in der Bank alle Türen offen. Ihren Weg ist Nurgul selbst gegangen: erst nebenberufliche Trainerin, dann Firmenkundenmanagerin – und nun Filialleiterin mit 28 Mitarbeitern. Heute motiviert sie ihre Mitarbeiter, selbst an der Ausbildung teilzunehmen.



Ghana: Grace

Die 37-jährige Grace wollte eigentlich Ghana verlassen. Stattdessen nahm sie an einem Training für unternehmerische Bildung der Sparkassenstiftung in Ghana teil und hat nun mit Erfolg ein Schreibwarengeschäft eröffnet.

Grace sagt: „Ich arbeite an meinem Geschäft mit der finanziellen Unterstützung, die ich durch dieses Projekt erhalten habe. Ich habe erkannt, dass ich mit Entschlossenheit, Fokussierung und guter Planung mein Ziel der finanziellen Unabhängigkeit erreichen kann.“

Grace ist eine von zwölf Begünstigten, die einen Start-up-Kredit über das BMZ-Programm „Perspektive Heimat“ in Ghana erhalten haben.

Training und Personalentwicklung

Aus- und Weiterbildung ist integraler Bestandteil der meisten Projekte der Sparkassenstiftung. Gut ausgebildete Menschen haben in einer globalisierten Welt eine bessere Perspektive, sich frei zu entfalten und entsprechend ihrer Wünsche zu entwickeln. Wie vielfältig die Projektarbeit der Sparkassenstiftung ist, zeigen die unterschiedlichen Projektansätze weltweit: Seien es die Einführung der dualen Berufsausbildung und der finanziellen Grundbildung für Jugendliche in Kirgisistan, Tadschikistan und Turkmenistan oder die berufliche und kaufmännische Bildung für den Mikrofinanzsektor im östlichen Afrika. Mission und Passion der Sparkassenstiftung sind immer, das vorhandene Ausbildungsniveau nachhaltig positiv zu beeinflussen.

Duale Ausbildung nach deutschem Vorbild

Die duale Berufsausbildung spielt nicht nur in den Projekten zur Einführung der dualen Berufsausbildung zum Bankspezialisten in der Mongolei oder in Zentralasien, sondern weltweit in den Projekten der Sparkassenstiftung eine bedeutende Rolle. Dabei wird an bestehende Bildungsstrukturen in den jeweiligen Ländern angedockt, um die positiven Aspekte der unterschiedlichen Systeme und Ansätze miteinander zu verknüpfen. Ziel ist es, mit den lokalen Partnern entsprechend ihrer Bedürfnisse Strukturen aufzubauen und weiterzuentwickeln, um Ausbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen nachhaltig zu verankern und auf stabiler wirtschaftlicher Basis anzubieten. Lokale Strukturen werden dabei tiefgreifend analysiert, mögliche Potenziale identifiziert und mit Elementen der dualen Berufsausbildung nach deutschem Vorbild verschmolzen.

So auch im Regionalprojekt Südamerika in Kolumbien, Ecuador, Bolivien, Peru und Argentinien, in dem es darum geht, Bildungs- und Verbandsstrukturen zu stärken. Die Kombination von theoretischem Lernen und betrieblicher Ausbildung generiert qualifiziertes und motiviertes Personal, das die Organisationen in

den Finanzsektoren der Partnerländer in die Lage versetzt, besseren Service, aber auch eine höhere Leistungsfähigkeit anzubieten.

Die Business Games der Sparkassenstiftung

Als Werkzeug der Projektarbeit finden vielfach die Business Games der Sparkassenstiftung Anwendung. In der Mongolei und in Zentralasien beispielsweise auch im Rahmen der dualen Berufsausbildung.

Mit sieben unterschiedlichen Business Games – alle auf spezifische Zielgruppen ausgerichtet – konnten im Jahr 2019 über 24.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in über 1.300 Trainings erreicht werden.

Zu den Business Games der Sparkassenstiftung gehören:

Computerbasierte Business Games

- Bank Management Game
- MFI Management Game
- Strategic Risk Management Game
- Market Development Game

Brettbasierte Business Games

- Farmers Business Game
- Micro Business Game
- Savings Game

Ob brettbasiert oder computerbasiert: Die Teilnehmer lernen in diesen stark praxisorientierten Trainings, Zusammenhänge zu analysieren, deren Ursachen zu verstehen und sich auf Unvorhergesehenes bestmöglich vorzubereiten.

Auf unserer Website finden Sie alle Projekte in der Übersicht:



→ www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweite-projekte

Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick

Training und Personalentwicklung

Finanzielle Bildung

KKM-Finanzierung

Entwicklung regionaler Institute

Ländliche Finanzierung

Green Finance



PROJEKT-
BEISPIEL!

MONGOLEI

Einführung der dualen Berufsausbildung zum Bankspezialisten

Gesamtlaufzeit: 12/2016 – 11/2024

Geldgeber: BMZ*

Deutscher Projektpartner: Sparkasse Ostprignitz-Ruppin



REGIONALPROJEKT OSTAFRIKA (I)

Berufliche und kaufmännische Bildung für den Mikrofinanzsektor

Gesamtlaufzeit: 10/2019 – 09/2027

Geldgeber: BMZ*

Länder: Burundi, Kenia, Ruanda, Tansania, Uganda

Deutsche Projektpartner: SVBW**, Hochschule Kempten,

Kreissparkasse Tübingen, Kreissparkasse Reutlingen



REGIONALPROJEKT ZENTRALASIEN

Einführung der dualen Berufsausbildung und der finanziellen Grundbildung für Jugendliche

Gesamtlaufzeit: 10/2014 – 12/2020

Geldgeber: BMZ*

Länder: Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan

Deutsche Projektpartner: OSV***, Saalesparkasse (Halle)



REGIONALPROJEKT SÜDAMERIKA

Verbesserung des nachhaltigen Zugangs zu Finanzdienstleistungen durch die Stärkung von Bildungs- und Verbandsstrukturen

Gesamtlaufzeit: 01/2018 – 12/2023

Geldgeber: BMZ*

Länder: Kolumbien, Ecuador, Bolivien, Peru, Argentinien

Deutscher Projektpartner: OSV***



LÄNDERÜBERGREIFEND

Einsatz von Business Games in der Projektarbeit

Gesamtlaufzeit: seit 1998

Länder: weltweit

Geldgeber: BMZ*

Projektpartner: Topsim GmbH und BTS (Schweden)

*Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

**Sparkassenverband Baden-Württemberg

***Ostdeutscher Sparkassenverband



Training und Personalentwicklung sind integrale Bestandteile aller Projekte der Sparkassenstiftung. Wir übertragen dabei erfolgreiche Konzepte auf vorhandene lokale Bildungsstrukturen. Beispiele sind die Einführung der dualen Berufsausbildung, die Gründung von Ausbildungsakademien sowie die Ausbildung von Trainern für unsere „Business Games“.

PROJEKTBERICHT: MONGOLEI

Einführung der dualen Berufsausbildung zum Bankspezialisten

Startschuss für das Projekt der Sparkassenstiftung mit der mongolischen Zentralbank, der Mongolbank, war im Dezember 2016. Ziel des Projekts ist die Stärkung des Bankensektors in der Mongolei durch die Professionalisierung der bankfachlichen Ausbildung und deren Heranführung an internationale Standards. Die Einführung neuer Bildungsstandards in der Mongolei sollte praxisorientiertes Lernen in den rund 630 öffentlichen Schulen und in den Berufsschulen der Mongolei fördern. Noch klafft hier jedoch eine Lücke zwischen Anspruch und Realität. Absolventen staatlicher und privater Berufsschulen finden aufgrund unzureichender praktischer Qualifikationen häufig keine Anstellung. Die Ausbildung an den Berufsschulen ist oft nicht an den Bedarf der Arbeitswelt angepasst.

Die Qualifizierung des Bankenpersonals ist notwendig: Bisher gibt es keine reglementierten Anforderungen an Bankspezialisten. Die meisten Mitarbeiter werden aus den Universitäten und Hochschulen rekrutiert, in denen aber keine praktische (Bank-)Ausbildung stattfindet.

Das Projekt fördert daher eine fachlich fundierte, praxisorientierte Ausbildung, die die Bankmitarbeiter befähigt, einen breiteren Kundenkreis adäquat zu verschiedenen Finanzprodukten zu beraten. Im praktischen Teil der Ausbildung stehen konkrete Beratungssituationen im Vordergrund. Die Sparkassenstiftung hat mit der Entwicklung und pilotweisen Einführung der dualen Ausbildung in der Mongolei zunächst in der Hauptstadt Ulan Bator begonnen und dies seit 2019 auf die zwei nächstgrößten Städte Darchan und Erdenet ausgeweitet.



Begeisterte Nachwuchssparer beim Weltspartag 2019 in der Mongolei

Flankierende Maßnahmen wie die Einführung des Weltspartags sollen außerdem dazu beitragen, die finanzielle Bildung der Bevölkerung zu erhöhen und das Vertrauen der Kunden in das mongolische Bankensystem zu stärken.

Im Jahr 2019 konnten 75 Auszubildende die duale Berufsausbildung zum Bankspezialisten erfolgreich abschließen.

Deutscher Projektpartner ist die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin. Das Projekt wird vom BMZ finanziell gefördert.

Projektpartner vor Ort:

- Mongolbank (Zentralbank der Mongolei)
- Mongolische Bankenvereinigung

Dies ist nur eines unserer zahlreichen Projekte – auf unserer Website finden Sie alle weltweiten Projekte:



→ www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweite-projekte



Mitarbeiter der Sparkassenstiftung in der Mongolei beim Weltspartag 2019



(v.l.n.r.) Markus Rück, Vorstandsvorsitzender, Ralf Osterberg, Vorstandsmitglied (beide Sparkasse Ostprignitz-Ruppin), Niclaus Bergmann, Geschäftsführer Sparkassenstiftung, Andrea Schmidt, Leiterin Personalmanagement Sparkasse Ostprignitz-Ruppin

Markus Rück, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin:

„Mongolei? Gibt es da nur Jurten und Geröllwüsten? Das fragten sich sicherlich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sparkasse, als bekannt wurde, dass sie nun für drei Jahre Teil des Partnerschaftsprojekts der Sparkassenstiftung mit der Mongolei sein werden. Die Antwort: Mitnichten! Und was die Mongolei so erlebenswert macht, erfahren die Kolleginnen und Kollegen nun seit 2018 während der internationalen Zusammenarbeit zwischen der Sparkassenstiftung, der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin, der Zentralbank der Mongolei und der mongolischen Bankenvereinigung. Denn die Erfahrungen der deutschen Sparkassen sind in der Mongolei sehr gefragt. Zwischen Neuruppin und Ulan Bator liegen 7.800 km. Was uns verbindet? Wir lieben, was wir tun! Denn Erfolg hat, wer andere erfolgreich macht. Ich bin sehr stolz auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dieses Projekt unterstützen, denn sie beweisen tagtäglich, dass Erfolg aus Neugierde und Leidenschaft entsteht. Und dafür gibt es bei uns keine Grenzen, weder global noch im Kopf.“

Finanzielle Bildung

Die Erkenntnisse und Ideen zur Verbesserung des Finanzwissens sowie die Erfolgsfaktoren für Maßnahmen und Initiativen zur Steigerung der Finanzbildung kann man in den folgenden zehn Punkten zusammenfassen:

- Mehr Wirksamkeit durch Vernetzung
- Neutralität als Voraussetzung für Akzeptanz
- Spielerisch lernen, statt klassischer Wissensvermittlung
- Konkrete, anlassbezogene Maßnahmen
- Zuhören und Bedürfnisse verstehen
- Kontinuierliche Begleitung ermöglichen
- Die Familie als primärer Kontaktpunkt
- Wichtigster Punkt ist die Schule
- Neue Medien und Kanäle nutzen
- Selbstwirksamkeit stärken
(d. h. dass man an sich und seine eigenen Kompetenzen glaubt und davon überzeugt ist, mit den eigenen Verhaltensweisen und Entscheidungen etwas zu bewirken)

Finanzbildung in den Projekten der Sparkassenstiftung

Basierend auf der langen Tradition und den Erfahrungen der Sparkassen-Finanzgruppe zur Vermittlung von Finanzwissen, führt die Sparkassenstiftung viele Projekte zur Verbesserung der finanziellen Grundbildung weltweit durch. In diesen Projekten werden zielgruppengerechte und landestypische Schulungs- und Lehrmaterialien eingesetzt. Die Projekte zielen mit lokalen Projektpartnern auf die Verbesserung der sozioökonomischen Lebensbedingungen ab. Eine der Ursachen für eine rückständige wirtschaftliche Entwicklung liegt oft in der mangelnden finanziellen Bildung der Bevölkerung. Der unzureichende Überblick über die eigenen Einnahmen und Ausgaben, eine mitunter problematische Priorisierung bei den Ausga-

ben, mangelnde finanzielle Disziplin sowie fehlende Zukunftsplanung führen dazu, dass vorhandene Produkte zum langfristigen Sparen nicht genutzt werden, keine ausreichenden Rücklagen für Notfälle bestehen, Überschuldung weit verbreitet ist und schließlich auch ökonomische Potenziale ungenutzt bleiben.

Die Quintessenz

Die Erhöhung der finanziellen Bildung kann nur im Zusammenwirken aller Stakeholder zu signifikanten Erfolgen führen. Alle Akteure und Maßnahmen müssen ineinandergreifen. Besonders wichtig ist es dabei, zielgruppenspezifische Materialien und Methoden einzusetzen. In allen Projekten hat sich zum Beispiel der Einsatz des von der Sparkassenstiftung entwickelten „Savings Game“ als hervorragende Methode zur Steigerung des Verständnisses für Finanz- und Budgetfragen für sämtliche Altersgruppen erwiesen.

So gelingt es der Sparkassenstiftung beispielsweise in den Projekten in Thailand, Sambia, Ghana, Mosambik oder auch im Regionalprojekt Mittelamerika, das Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit in der finanziellen Bildung erfolgreich zu meistern.

Auf unserer Website finden Sie alle Projekte in der Übersicht:



→ www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweite-projekte

Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick



PROJEKT-
BEISPIEL!

THAILAND

Stärkung der finanziellen Bildung

Gesamtlaufzeit: 08/2017 – 07/2025

Geldgeber: BMZ*

Deutscher Projektpartner: Sparkasse Allgäu



DEUTSCHLAND UND GHANA

Unterstützung rückkehrwilliger Flüchtlinge nach Ghana

Gesamtlaufzeit: 01/2018 – 11/2020

Geldgeber: GIZ**



SAMBIA

Stärkung der finanziellen Grundbildung

Gesamtlaufzeit: 05/2012 – 12/2020

Geldgeber: BMZ*

Deutscher Projektpartner: Sparkasse Esslingen-Nürtingen



MOSAMBIK

Förderung der finanziellen Bildung

Gesamtlaufzeit: 09/2016 – 04/2025

Geldgeber: BMZ*



REGIONALPROJEKT MITTELAMERIKA

Verbesserung des nachhaltigen Zugangs zu Finanzdienstleistungen durch die Stärkung von Bildungs- und Verbandsstrukturen

Gesamtlaufzeit: 10/2014 – 09/2022

Geldgeber: BMZ*

Länder: Panama, Honduras, Mexiko, Kuba, El Salvador

Deutscher Projektpartner: Ostdeutscher Sparkassenverband

*Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

**Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Lebensentscheidungen sind oft auch Finanzentscheidungen. Hierfür ist das Wissen um finanzielle Zusammenhänge unerlässlich. Deshalb engagieren sich die deutschen Sparkassen mit verschiedenen Beratungsdiensten für die Stärkung der finanziellen Bildung in Deutschland. Die Sparkassenstiftung überträgt diese Konzepte und Materialien auf die landesspezifischen Bedürfnisse von Entwicklungs- und Schwellenländern.

PROJEKTBERICHT: THAILAND

Stärkung der finanziellen Bildung



Trainerinnen und Trainer aus der Provinz Ubon Ratchathani beim Money Management Training im August 2019

Obwohl sich Thailand in den letzten beiden Jahrzehnten sehr positiv entwickelt hat und die Armut seit den 1980er Jahren signifikant zurückgegangen ist, bleiben vielfach ländliche, überwiegend landwirtschaftlich geprägte Gebiete hiervon ausgeschlossen. Im Hinblick auf die sozio-ökonomische Entwicklung ist insbesondere der agrarisch geprägte Nordosten rückständig.

Das Projekt zielt mit den beiden Projektpartnern – dem thailändischen Finanzministerium / Fiscal Policy Office und der Government Savings Bank (GSB) – auf die Verbesserung der Lebensbedingungen im benachteiligten Nordosten Thailands ab. Ein wichtiger Aspekt für die Verbesserung der sozio-ökonomischen Entwicklung ist die Stärkung der finanziellen Bildung der Bevölkerung. Durch bedarfsorientierte Schulungen und Beratungsmaßnahmen kann erreicht werden, dass ein besserer Überblick über eigene Einnahmen und Ausgaben geschaffen wird, die persönlichen Finanzen besser organisiert werden und Finanzdienstleistungen besser verstanden und sinnvoll genutzt werden. So wird beispielsweise zum langfristigen Sparen angeregt, es werden Rücklagen für Notfälle geschaffen und Überschuldung wird vorgebeugt.

Im Rahmen des Projekts wird die finanzielle Bildung von Privatpersonen sowie Schülerinnen und Schülern in ausgewählten Regionen im Königreich Thailand gestärkt. Dafür wurde ein modulares „Money Management Training“ entwickelt, das der Zielgruppe neben dem brettbasierten Savings Game angeboten wird. Bis Ende 2019 wurden im Projekt 28 Trainer für das Money Management Training und 33 für das Savings Game ausgebildet. Diese führen regelmäßig Trainingsmaßnahmen in bislang vier Pilotprovinzen durch. Eine geographische Ausweitung in weitere Provinzen des thailändischen Nordostens sowie die Entwicklung von zusätzlichen Trainingsinhalten und -maßnahmen sind für die laufende Projektphase geplant.

Dabei vernetzt sich die Sparkassenstiftung in Thailand auch mit anderen Interessenvertretern und Akteuren der finanziellen Bildung vor Ort.

Das Projekt wird vom BMZ finanziell gefördert.

Deutscher Projektpartner ist die Sparkasse Allgäu.

Dies ist nur eines unserer zahlreichen Projekte – auf unserer Website finden Sie alle weltweiten Projekte:



→ www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweite-projekte

Struktur des modular aufgebauten „Money Management Trainings“



Training und
Personalentwicklung

Finanzielle Bildung

KKMU-Finanzierung

Manfred Hegedüs, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Allgäu

„Den Erfolg der deutschen Sparkassen in die Welt zu tragen – diese Mission der Sparkassenstiftung unterstützen wir schon seit vielen Jahren auch als Partnersparkasse. Weil Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sparkasse die Möglichkeit haben, im Rahmen der Projekte als Experten für die Sparkassenstiftung ins Ausland zu gehen, können wir uns als attraktiver Arbeitgeber im Allgäu präsentieren. Das ist uns wichtig, zumal Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer mehr danach fragen, welchen gesellschaftlichen Nutzen „Ihre Sparkasse“ stiftet. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!“



Manfred Hegedüs (Mitte) und die Projektleiterin der Sparkassenstiftung Karin Klein (links) beim Besuch einer thailändischen Delegation im Allgäu. Dabei vermittelten die Mitarbeiter der Sparkasse Allgäu ihr Know-how an die asiatischen Gäste und ließen sie darüber hinaus in die Allgäuer Kultur und Natur eintauchen.

Entwicklung
regionaler Institute

Ländliche Finanzierung

Green Finance

KKMU-Finanzierung

Kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) leisten einen entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes und zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Die Schaffung von Arbeitsplätzen durch KKMU kommt häufig den Armen und Schwachen, insbesondere Frauen und Jugendlichen, direkt zugute, wodurch die Armut verringert, das Einkommen erhöht und die Investitionen in Bildung und Gesundheit positiv beeinflusst werden.

Laut Angaben der Weltbank repräsentieren KKMU etwa 90 % der Unternehmen und zeichnen für mehr als 50 % der Beschäftigung weltweit verantwortlich. Formelle KKMU tragen bis zu 40 % zum Nationaleinkommen (BIP) in Schwellenländern bei.

Studien der Sparkassenstiftung, die unter KKMU in der Türkei (syrische Flüchtlinge und türkische KKMU) durchgeführt wurden, ergaben, dass vor allem der unzureichende Zugang zu Finanzprodukten das Wachstum von KKMU wesentlich hemmt. Darüber hinaus sind es aber auch unzureichende unternehmerische Fähigkeiten sowie fehlende Kenntnisse der Steuer- und anderer Regularien, die ein Wachstum im KKMU-Sektor verhindern.

Ganzheitlicher Ansatz: Kompetenzen auf Nachfrage- und Angebotsseite steigern

Ein wesentlicher Fokus der Arbeit der Sparkassenstiftung liegt daher auf der Steigerung unternehmerischer Kompetenzen und Fähigkeiten von KKMU.

Auf der Nachfrageseite unterstützt die Sparkassenstiftung direkt und indirekt die KKMU:

- Ausbildung und Unterstützung von Unternehmerinnen und Unternehmern in den Bereichen Unternehmenssteuerung und Finanzplanung, wozu auch Ausbildungsmodule zu Themen wie Marketing; E-Commerce aber auch Steuergesetzgebung gehören

- Organisation von Netzwerkveranstaltungen und Konferenzen mit Einbeziehung von Finanzinstituten, um die Vernetzung zu fördern

Auf der Angebotsseite unterstützt die Sparkassenstiftung Mikrofinanzinstitutionen und Banken in Entwicklungs- und Schwellenländern in den folgenden Bereichen:

- Entwicklung von gezielten Strategien von Finanzinstituten für das Segment der KKMU
- Anpassung der Kundenansprache und des Marketings der Finanzinstitute im Hinblick auf eine gezielte Erreichung der Zielgruppen-Segmente
- Anpassung der Beratungskonzepte und Schulung des Bankpersonals
- Entwicklung von marktgerechten Kreditprodukten und Finanzdienstleistungen für KKMU
- Aufbau von Organisationsstrukturen
- Implementierung effizienter Kreditprozesse und eines adäquaten Risikomanagements
- Einführung von innovativen Technologien

Dabei fließen die internationale Erfahrung der Sparkassenstiftung sowie das Know-how der deutschen Sparkassen in die Projekte ein.

Auf unserer Website finden Sie alle Projekte in der Übersicht:



→ www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweite-projekte

Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick



PROJEKT-
BEISPIEL!

TADSCHIKISTAN

Women in Business

Gesamtlaufzeit: 07/2017 – 07/2021

Geldgeber: Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)

Deutscher Projektpartner: IPC – Internationale Projekt Consult GmbH



PHILIPPINEN

Aufbau der CARD SME Bank

Gesamtlaufzeit: 10/2009 – 09/2020

Geldgeber: BMZ*

Deutscher Projektpartner: Sparkasse Ansbach



MYANMAR

Beratung für das KMU-Darlehensprogramm SELP II

Gesamtlaufzeit: 07/2018 – 12/2020

Geldgeber: KfW Entwicklungsbank

Deutscher Projektpartner: IPC – Internationale Projekt Consult GmbH



INDONESIEN

Förderung eines dezentralisierten Finanzdienstleistungsangebots der regionalen Entwicklungsbanken (BPDs)

Gesamtlaufzeit: 06/2010 – 03/2020

Geldgeber: BMZ*



TÜRKEI

Finanzielle Inklusion von Geflüchteten und aufnehmenden Gemeinden in der Türkei

Gesamtlaufzeit: 05/2019 – 12/2025

Geldgeber: BMZ*

*Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) sind ein Motor für Beschäftigung und wirtschaftliches Wachstum. Der Zugang zu bedarfsgerechten Finanzdienstleistungen ist die Basis für ihren Erfolg. Die Sparkassenstiftung nutzt die Erfahrungen der Sparkassen-Finanzgruppe, um Banken und Mikrofinanzinstitute bei ihrem Kreditgeschäft zu unterstützen.

PROJEKTBERICHT: TADSCHIKISTAN

Förderung von Frauen im Geschäftsleben



Eine erfolgreiche Teilnehmerin am EBRD-Programm „Women in Business“: Sarvinoz Kholova kann mit Hilfe eines Kleinkredits wieder ihrem Beruf als Näherin nachgehen.

In dem zentralasiatischen Land mit rund 9,2 Millionen Einwohnern beträgt der Anteil an Kleinst-, Klein- und Mittelstandsbetrieben, die von Frauen geführt werden, lediglich 28 % und liegt damit weit hinter den anderen zentralasiatischen Nachbarländern, die eine Quote von ca. 38 % oder im Fall von Kasachstan sogar fast 50 % aufweisen. Entsprechend gering ist die Kreditvergabe an tadschikische Geschäftsfrauen durch Finanzinstitutionen. Frauen haben in der tadschikischen Gesellschaft zwar formal die gleichen Rechte wie Männer, die Realität sieht jedoch ein wenig anders aus.

Dies spiegelt sich unmittelbar in der Haltung der Finanzinstitutionen gegenüber Frauen wider. Unternehmerinnen sind noch nicht in ausreichendem Maße als eigenes Marktsegment entdeckt worden. Daher sind auch die Angebote und eine angepasste Kundenbetreuung für Unternehmerinnen durch die Finanzinstitutionen unterentwickelt.

Insbesondere außerhalb der Hauptstadt Duschanbe fehlt den Frauen als Unternehmerinnen oft der Zugang zu Kredit. Auch ökonomisches Grundwissen ist in der Regel kaum beziehungsweise überhaupt nicht vorhanden. Daher werden sie im Rahmen des Projekts „Frauen im Geschäftsleben“ (Women in Business) durch die Bereitstellung spezieller Kreditprodukte und Schulungen zur finanziellen Bildung gezielt gefördert. Das Micro Business Game der Sparkassenstiftung wird als Trainingstool mit großem Erfolg und positiver Resonanz zur Erhöhung der finanziellen und unternehmerischen Bildung von Frauen eingesetzt.

Seit Projektbeginn im Jahr 2017 wurden fast 13.500 Kredite mit einem Gesamtvolumen von umgerechnet 27,5 Millionen Euro an Unternehmerinnen in Tadschikistan vergeben. Inzwischen werden von den Projektpartnern monatlich mehr als 1.500 Kredite an Unternehmerinnen ausgereicht und eine Vielzahl an Trainingsveranstaltungen jeden Monat landesweit angeboten, die speziell auf ökonomisch aktive Frauen zugeschnitten sind.

Das Projekt wird von der EBRD finanziell gefördert.

Deutscher Projektpartner ist die IPC – Internationale Projekt Consult GmbH.

Dies ist nur eines unserer zahlreichen Projekte – auf unserer Website finden Sie alle weltweiten Projekte:



→ www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweite-projekte



(v.l.n.r.) Niclaus Bergmann, Geschäftsführer der Sparkassenstiftung, Ayten Rustamova, Leiterin des EBRD-Büros in Tadschikistan, und Moderatorin Firuza Nasyrova bei der EBRD-Konferenz „Women in Business“ am 4. Juli 2019 in Duschanbe

Seit 2017 hat das von der EBRD finanzierte Frauenförderprogramm schon tausende Frauen in Tadschikistan dabei unterstützt, besseren Zugang zu Finanzmitteln zu erhalten. Durch Finanzberatung und Trainings, die genau auf die Bedürfnisse von Frauen als Unter-

nehmerinnen zugeschnitten sind, konnten diese ihre Geschäftstätigkeit nachhaltig verbessern.



Am Rande der EBRD-Konferenz stellen Mitglieder des tadschikischen Handwerksverbands ihre Produkte vor.

Projektpartner vor Ort:

- IMON International
- Eskhata Bank
- Bank Arvand
- HUMO International
- First Microfinance Bank of Tajikistan

Training und
Personalentwicklung

Finanzielle Bildung

KKMU-Finanzierung

Entwicklung
regionaler Institute

Ländliche Finanzierung

Green Finance

Entwicklung regionaler Institute

Aus geringen Beiträgen sicher sparen, einen kleinen Kredit zu fairen Konditionen aufnehmen: Ohne die Sparkassen wäre das vor mehr als 200 Jahren in Deutschland nicht möglich gewesen. Die Gründung von Sparkassen half aber auch den Kommunen, da sie mit Hilfe ihrer Sparkassen die nötige Infrastruktur für den industriellen Wandel aufbauen konnten.

Dieses Geschäftsmodell trägt noch heute – und funktioniert bei entsprechenden Anpassungen auch in Entwicklungs- und Schwellenländern:

- 1. Fokus auf die Heimatregion:** Lokal operierende Institute kennen die Region und ihre Kunden. Das Regionalprinzip verhindert, dass sich lokale Institute in Geschäften mit nicht bekannten, riskanteren Kunden engagieren. Ersparnisse werden lokal mobilisiert und in Kredite umgesetzt, die Gewinne fließen zurück in die Region und tragen zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung bei. Das Regionalprinzip stärkt und schützt das einzelne Institut genauso wie die jeweilige Region und die dort ansässigen Unternehmen.
- 2. Kosten senken:** Die Sparkassen sind in regionalen und überregionalen Verbänden organisiert. Die Verbände ermöglichen es, Skaleneffekte zu realisieren, leichter Informationen auszutauschen und institutionell voneinander zu lernen. Das Training von Mitarbeitern, politisches Lobbying sowie die Organisation von internen und externen Rechnungsprüfungen können kosteneffizient organisiert werden. Das einzelne Institut spart Ressourcen, ohne Kompromisse bei der Qualität eingehen zu müssen.
- 3. Ertragspotenziale heben:** Die Sparkassen werden von Verbundunternehmen unterstützt. Versicherungen, Bausparkassen, ein zentrales Rechenzentrum mit einheitlichen IT-Lösungen für alle Sparkassen und andere spezialisierte Gemeinschaftseinrichtungen bieten für die jeweilige Sparkasse und ihre Kunden zusätzliche Produkte und Dienstleistungen an.

Dieses Modell der durch Verbände und Verbände gestärkten Institute in der Region ist stabil auch in Finanzkrisen und in der Lage, den Wandel zu bewältigen. Die Sparkassen sind im Finanzsektor Vorreiter bei der Digitalisierung – bei der digitalen Optimierung der internen Prozesse und beim Angebot digitaler Finanzdienstleistungen.

Die Sparkassenstiftung überträgt und nutzt diese Schlüsselfaktoren in ihrer Projektarbeit: für die Umstrukturierung von Retailbanken, für den Aufbau von Mikrofinanzinstituten und von Dienstleistungsverbänden und Verbundunternehmen. In Kamerun unterstützen wir zum Beispiel ein Netz aus ca. 200 Dorfsparbanken beim Zugang zu Finanzdienstleistungen im ländlichen Raum. In Ruanda beraten und unterstützen wir rund 500 selbstständige Mikrofinanzinstitute, wovon die meisten in der Rechtsform einer Spar- und Kreditgenossenschaft (SACCO) organisiert sind.

In Asien begleitet die Sparkassenstiftung die regionale Ausweitung von erfolgreich operierenden Mikrofinanzinstitutionen (MFI) und unterstützt sie bei der Einführung digitaler Lösungen. Digitale Finanztechnologien ermöglichen vielerorts die finanzielle Inklusion benachteiligter Bevölkerungsgruppen. Die Digitalisierung von Finanzdienstleistungen verspricht einen verbesserten Zugang zu Finanzprodukten sowie die Senkung der Kosten für die Finanzintermediäre. Dies gilt auch für Mexiko, wo regionale Finanzinstitute auf ihrem Weg zu einer Digitalisierungsstrategie unterstützt werden.

Um das Potenzial neuer digitaler Technologien für regionale Institute nutzbar zu machen, sind sowohl die Anpassung interner Strategien, Strukturen, Prozesse und Kompetenzen als auch die Stärkung einer Innovationskultur entscheidend für den Erfolg.

Auf unserer Website finden Sie alle
Projekte in der Übersicht:



→ [www.sparkassenstiftung.de/
projekte/weltweite-projekte](http://www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweite-projekte)

Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick



**PROJEKT-
BEISPIEL!**

RUANDA

Professionalisierung des Umurenge-SACCO-Sektors

Gesamtlaufzeit: 09/2015 – 09/2019 (danach Eingliederung in Regionalprojekt Ostafrika)

Deutscher Projektpartner: Sparkasse Heidelberg

Geldgeber: BMZ*



REGIONALPROJEKT SÜDOSTASIEN

Stärkung des regionalen Mikrofinanznetzwerks

Gesamtlaufzeit: 01/2015 – 03/2021

Geldgeber: BMZ*

Länder: Vietnam, Laos und Myanmar

Deutscher Projektpartner: Sparkasse Essen



BHUTAN

Aufbau und Stärkung des Mikrofinanzsektors

Gesamtlaufzeit: 04/2013 – 03/2021

Deutscher Projektpartner: Sparkasse Germersheim-Kandel

Geldgeber: BMZ*



MEXIKO

Förderung von digitalen Finanzdienstleistungen

Gesamtlaufzeit: 11/2019 – 10/2027

Geldgeber: BMZ*



KAMERUN

Stärkung der Dorfsparkassen (CVECA)

Gesamtlaufzeit: 01/2014 – 12/2021

Geldgeber: BMZ*

*Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Den deutschen Sparkassen gelingt es, gute Erträge mit sozialer Verantwortung zu verbinden und Finanzdienstleistungen für alle verfügbar zu machen. Kostensenkung durch Zusammenarbeit in Verbänden sowie Ertragssteigerung durch Professionalität sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg. Die Sparkassenstiftung überträgt und nutzt diese Faktoren in ihrer Projektarbeit.

PROJEKTBERICHT: RUANDA

Professionalisierung des Umurenge-SACCO-Sektors



Auch in Ruanda wird sehr erfolgreich mit den Business Games der Sparkassenstiftung gearbeitet.

In Ruanda gibt es rund 460 selbstständige Mikrofinanzinstitute, davon die meisten in der Rechtsform einer Spar- und Kreditgenossenschaft (SACCO). Damit hat zwar die Mehrheit der ruandischen Bevölkerung Zugang zu Finanzdienstleistungen, denn laut der letzten FinScope-Umfrage von 2016 gelten 89 Prozent der erwachsenen ruandischen Bevölkerung als finanziell inkludiert, doch die Qualität der Dienstleistungen ist noch stark eingeschränkt. Gerade die sehr kleinen Institute im ländlichen Raum können den Sprung auf das nächste Qualitätslevel Größenbedingt oft nicht erreichen.

Die kleinsten 416 dieser Institute, von denen eines in jedem Bezirk (Umurenge) besteht, sollen zu 30 größeren Einheiten auf Distriktebene fusioniert werden.

Diese Umurenge-SACCOs versorgen nach Schätzungen des ruandischen Finanzministeriums zurzeit 42 Prozent der erwachsenen ruandischen Bevölkerung mit Finanzdienstleistungen. Durch die geplanten Zusammenschlüsse können Skaleneffekte, eine Steigerung der Professionalität in den SACCOs und eine Verbesserung des Dienstleistungsangebotes für die ländliche Bevölkerung sowie kleinere und mittlere Unternehmen geschaffen werden. Im zweiten Schritt des Projekts soll ein zentrales Kreditinstitut nach Art einer Girozentrale errichtet werden, das den neuen Distrikt-SACCOs Finanzdienstleistungen günstig anbietet, die diese nicht selbst bereitstellen können: vom Zugang zum nationalen Zahlungsverkehrssystem über das Anlagegeschäft bis hin zu digitalen Finanzdienstleistungen.

Dies ist nur eines unserer zahlreichen Projekte – auf unserer Website finden Sie alle weltweiten Projekte:



→ www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweite-projekte



Die Umurenge-SACCOs versorgen derzeit 42 % der erwachsenen ruandischen Bevölkerung mit Finanzdienstleistungen.

Die Sparkassenstiftung berät und unterstützt die Umurenge-SACCOs bei der Planung und Vorbereitung der Fusionen sowie in der Post-Merger-Phase. Dazu gehören unter anderem die Strategie- und Geschäftsplanung, die Kommunikation mit den Kunden/Mitgliedern, Mitarbeitern und Management sowie lokalen Meinungsführern, die Auswahl von Schlüsselpersonal, die Definition von Standardprozessen und vieles mehr.

Das Projekt wurde Ende September 2019 in das Regionalprojekt „Ländliche Entwicklung im östlichen Afrika durch Stärkung von Institutionen im Mikrofinanzsektor“ überführt, um die Synergien aus den verschiedenen Projekten in Ostafrika zu bündeln. Auch als Regionalprojekt wird es weiter vom BMZ finanziell gefördert. Deutscher Projektpartner ist die Sparkasse Heidelberg.



Eine Delegation der „Kigali Independent University“ in Ruanda zum fachlichen Austausch bei der Sparkasse Heidelberg. Vorstandsmitglied Stefan Beismann (dritter von links) freut sich mit seinen Mitarbeitern und Vertreterinnen der Sparkassenstiftung über diesen Besuch.

Heidi Oestringer, Nachhaltigkeitsbeauftragte der Sparkasse Heidelberg

„Als einer der Projektpartner der Sparkassenstiftung im Projekt zur Professionalisierung des Umurenge-SACCO-Sektors in Ruanda leisten wir gerne unseren Beitrag in Form von Hospitationen und Delegationen, die dem Wissensaustausch dienen. Des Weiteren stellen wir Informationen über unsere Strukturen und Prozesse zur Verfügung. Schön ist, dass der Fachaustausch mit den Experten aus Ruanda keine Einbahnstraße ist, sondern wir auch von den Erfahrungen der Ruander profitieren können. So eröffnen sich auch für uns neue Perspektiven und Denkmodelle.“

Überdies sind wir gerade dabei, unseren Nachwuchskräften zu ermöglichen, ihr Fachwissen vor Ort in Ruanda in das Projekt einbringen zu können. Diese Kurzzeiteinsätze sind gerade für unsere jungen ausgebildeten Fachkräfte und Absolventen sehr interessant.“

Ländliche Finanzierung

Der Landwirtschaftssektor in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern ist von geringer Produktivität geprägt, was zu einer geringen Entwicklung des ländlichen Raumes und häufig auch zu einer unzureichenden Lebensmittelversorgung der ländlichen Bevölkerung bzw. des gesamten Landes führt. Fehlende Diversifikation und unzureichende Infrastruktur sind neben klimatischen Extremen häufig Ursache dieser Entwicklung. Darüber hinaus konzentriert sich in diesen Ländern der wirtschaftliche Fortschritt oft überwiegend oder ausschließlich auf die städtischen Ballungsräume. Eine nachhaltige ländliche Entwicklung ist jedoch für die wirtschaftliche und soziale Stabilität eines Landes entscheidend. Ohne eine Entwicklung des ländlichen Raums verschärfen sich soziale und ökologische Probleme weiter, da immer mehr Menschen in die kaum noch ausbaufähigen Städte abwandern.

Um den ländlichen Raum nachhaltig zu stärken, ist es wichtig, dass die Bevölkerung Zugang zu angepassten Finanzprodukten hat. Im Mittelpunkt stehen hier die Erfordernisse landwirtschaftlicher Kleinstbetriebe und lokaler weiterverarbeitender Betriebe. Zu den essenziellen Kernthemen der ländlichen Finanzierung gehören das Kreditgeschäft, Sparprodukte, Versicherungen und Zahlungsverkehr, die komplette Wertschöpfungsketten berücksichtigen. Da den Kleinbauern klassische Kreditsicherheiten häufig nicht zur Verfügung stehen, sind hier alternative Finanzierungsmodelle und Sicherungsinstrumente erforderlich.

Daher setzt die Sparkassenstiftung in ihren Projekten nicht nur auf der Nachfrageseite, sondern auch bei den Anbietern, Banken und Mikrofinanzinstituten an. Die Anbieterseite muss beispielsweise bei der Entwicklung passender Finanzprodukte im Agrarbereich Anbauzyklen und saisonale Schwankungen berücksichtigen und den gesamten Kreditprozess daran ausrichten. Häufig fehlen den Mitarbeitern die dafür erforderlichen Kenntnisse und das nötige Verständnis für die Besonderheiten der landwirtschaftlichen Zahlungsströme und der speziell in der Agrarproduktion oder Viehzucht auftretenden Risiken.

In den Projekten der Sparkassenstiftung zur Stärkung des Agrarsektors in Usbekistan, in Bhutan und in Mexiko werden Banken und ihre Mitarbeiter daher in Bezug auf alternative Kreditprozesse beraten und es werden gemeinsam mit ihnen nachfrageorientierte Produkte entwickelt. Neben der Beratung potenzieller Kunden aus der Gruppe der ländlichen Unternehmen bzw. Kleinbauern sollen diese auch in finanziellen und unternehmerischen Belangen geschult werden. Hierbei wird unter anderem das von der Sparkassenstiftung entwickelte Agrarplanspiel „Farmers Business Game“ erfolgreich eingesetzt. Auch im Sparkassenpartnerschaftsprojekt in Gambia und im Regionalprojekt Ostafrika wird über die Nutzung dieser interaktiven Schulungsmaßnahme zunehmend auf lokale und landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten und eine betriebswirtschaftliche Grundbildung geachtet. Speziell auf diese Zielgruppe zugeschnittene Coachingansätze ergänzen das „Farmers Business Game“.

Auf unserer Website finden Sie alle Projekte in der Übersicht:



→ www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweite-projekte

Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick



**PROJEKT-
BEISPIEL!**

GAMBIA

Förderung von Unternehmensgründungen zur Bekämpfung von Fluchtursachen

Gesamtlaufzeit: 11/2018 – 09/2026

Geldgeber: BMZ*

Deutscher Projektpartner: Sparkasse Attendorn Lennestadt Kirchhundem



USBEKISTAN

Stärkung des Agrarsektors und Förderung der ländlichen Entwicklung

Gesamtlaufzeit: 05/2019 – 04/2027

Geldgeber: BMZ*

Deutsche Projektpartner: Sparkasse Fürth, Sparkasse im Landkreis Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim



MEXIKO

Stärkung des Agrarsektors und Förderung der ländlichen Entwicklung

Gesamtlaufzeit: 09/2016 – 09/2024

Geldgeber: BMZ*



REGIONALPROJEKT OSTAFRIKA (II)

Ländliche Entwicklung durch Stärkung des Mikrofinanzsektors

Gesamtlaufzeit: 10/2019 – 09/2027

Geldgeber: BMZ*

Länder: Burundi, Kenia, Ruanda, Tansania, Uganda

Deutsche Projektpartner: Sparkassenverband Baden-Württemberg, Sparkasse Heidelberg, Kreissparkasse Tübingen, Kreissparkasse Reutlingen



BHUTAN (II)

Ländliche Entwicklung

Gesamtlaufzeit: 09/2019 – 08/2027

Geldgeber: BMZ*

Deutscher Projektpartner: Sparkasse Germersheim-Kandel

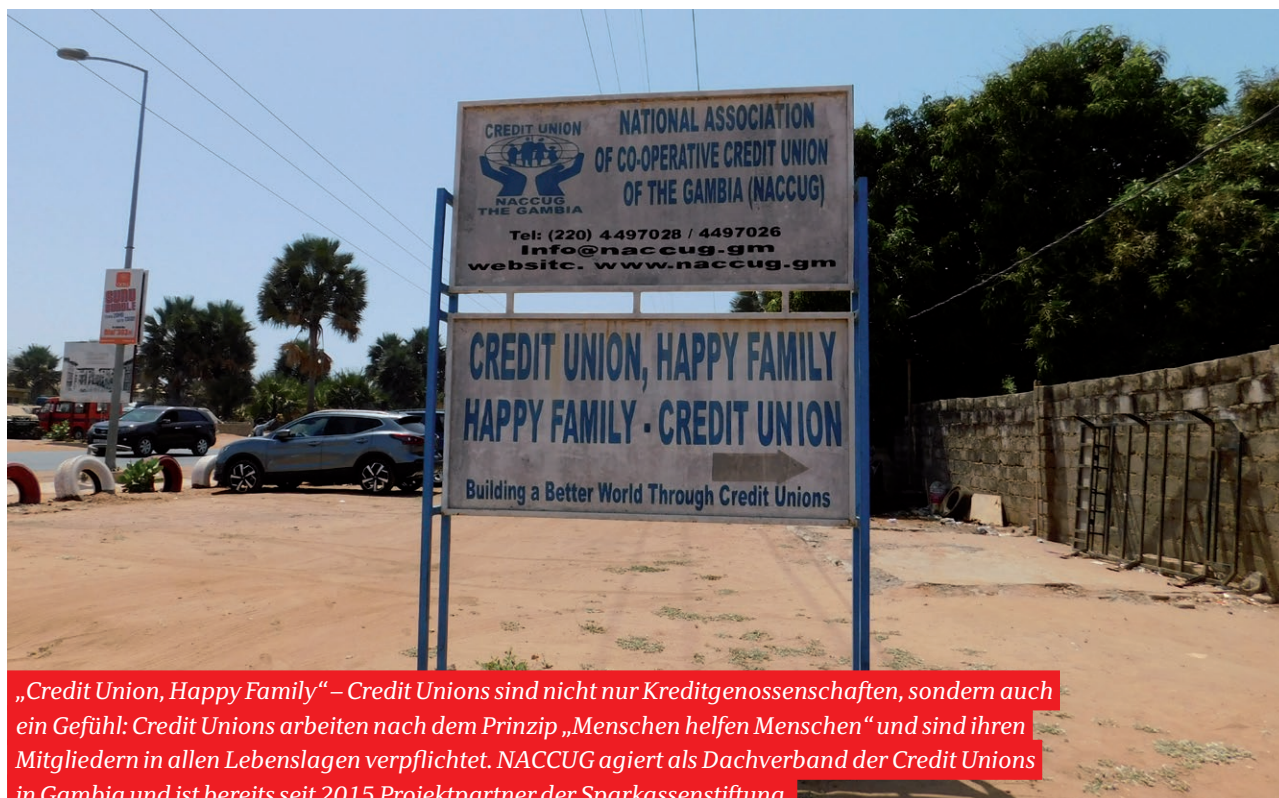
*Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Kreditgeschäft, Sparprodukte, Versicherungen und Zahlungsverkehr sind Kernthemen der ländlichen Finanzierung. Im Mittelpunkt stehen die Erfordernisse landwirtschaftlicher Kleinbetriebe und die Schaffung von geeigneten Agrarfinanzierungsprodukten. Die Sparkassenstiftung unterstützt die Projektpartner dabei, bei den Kundinnen und Kunden eine „Bankreife“ herbeizuführen, u. a. mit dem Agrarplanspiel „Farmers Business Game“.

PROJEKTBERICHT: GAMBIA

Förderung von Unternehmensgründungen zur Bekämpfung von Fluchtursachen



„Credit Union, Happy Family“ – Credit Unions sind nicht nur Kreditgenossenschaften, sondern auch ein Gefühl: Credit Unions arbeiten nach dem Prinzip „Menschen helfen Menschen“ und sind ihren Mitgliedern in allen Lebenslagen verpflichtet. NACCUG agiert als Dachverband der Credit Unions in Gambia und ist bereits seit 2015 Projektpartner der Sparkassenstiftung.

Auch nach dem Machtwechsel in Gambia im Januar 2017 ist vor allem die Jugend Gambias von Perspektivlosigkeit geprägt, was weiterhin Migrationstendenzen fördert. Im Vergleich zu den anderen afrikanischen Ländern verlassen – gemessen an der (geringen) Größe und Gesamtbevölkerung des Landes – immer noch überproportional viele Gambier das Land. Um diesen Tendenzen zu begegnen, müssen wirtschaftliche Perspektiven im

Land geschaffen werden. Die Projektaktivitäten dienen dazu, verbesserte Möglichkeiten für erfolgreiche Unternehmensgründungen, insbesondere für junge Erwachsene und Frauen, zu schaffen, um deren Teilnahme am Wirtschaftsleben zu fördern, einen Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen zu leisten und damit Fluchtursachen zu bekämpfen.

Dies ist nur eines unserer zahlreichen Projekte – auf unserer Website finden Sie alle weltweiten Projekte:



→ www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweite-projekte

Durch die betriebswirtschaftliche und finanzielle Grundbildung soll die Zielgruppe (Männer bis 35 Jahre, Frauen bis 45 Jahre) auf die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit vorbereitet werden. Dazu wird von der Sparkassenstiftung ein dreistufiges Bildungs- bzw. Förderkonzept genutzt, das sich am bestehenden Migrationskonzept der Sparkassenstiftung orientiert. Hierzu werden Grundlagenschulungen basierend auf dem „Micro Business Game“, dem „Savings Game“ sowie dem „Farmers Business Game“ der Sparkassenstiftung angeboten.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2019 mit dem lokalen Partner „National Association of Cooperative Credit Unions of The Gambia (NACCUG)“ ein Trainerpool aufgebaut, ein Coachingkonzept entworfen und umgesetzt sowie zielgruppengerechte Kreditprodukte entwickelt. Durch diese Initiative wurden bisher 800 Teilnehmer

(davon mehr als die Hälfte Frauen) ausgebildet. Ausgewählte Teilnehmer wurden zu wesentlichen Sachverhalten einer selbstständigen Existenz gecoacht und erste Kredite an Existenzgründer ausbezahlt.

Das Projekt wird vom BMZ finanziell gefördert. Deutscher Projektpartner ist die Sparkasse Attendorn Lennestadt Kirchhundem.

Projektpartner vor Ort

- National Association of Cooperative Credit Unions of The Gambia (NACCUG)



Starke Partnerschaft (v.l.n.r.): Oliver Schuster, Projektleiter Sparkassenstiftung, Foday Sanyang, CEO / General Manager NACCUG, Heinz-Jörg Reichmann, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Attendorn Lennestadt Kirchhundem

Heinz-Jörg Reichmann, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Attendorn Lennestadt Kirchhundem:

„Gambia ist arm und ausgelaugt von der Diktatur. Aber die Menschen übernehmen Verantwortung für sich und dafür, dass es ihnen und kommenden Generationen besser geht. Auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Sparkassenstiftung arbeiten hart für dieses Ziel – zum Beispiel der Projektleiter für Afrika, Oliver Schuster. Mit ihm habe ich die Geschäftsstelle der NACCUG als Dachverband für 62 lokale Kreditgenossenschaften und ein genossenschaftlich gefördertes Bildungszentrum besichtigt. Das hat mich sehr beeindruckt. Deswegen engagiere ich mich auch dafür, dass Mitarbeiter meiner Sparkasse das Projekt in Gambia begleiten.“

Einer dieser Mitarbeiter ist Robin Möwert, Leiter der Vertriebssteuerung. Er hat NACCUG beim Aufbau eines Risikomanagementsystems beraten. „Durch das Projekt leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe und bekämpfen Fluchtursachen“, sagt er. „Die Menschen sind zuversichtlich, sie wollen ihr Land voranbringen und suchen ihr Glück lieber zu Hause als in Europa.“

Green Finance

„Green Finance“ bezieht sich auf die Finanzierung von Investitionen im Bereich erneuerbarer Energien und Energieeffizienz sowie auf eine bessere Anpassung an den Klimawandel und die Förderung einer umweltverträglichen wirtschaftlichen Entwicklung.

Unterstützung von lokalen Banken und Mikrofinanzinstituten

Die Sparkassenstiftung unterstützt lokale Banken und Mikrofinanzinstitute dabei, für ihre Kunden entsprechende Investitionen in nachhaltige Technologien zu finanzieren. Sie begleitet die Projektpartner beim Design und der Implementierung geeigneter Produkte wie Kredite und Versicherungen für Investitionen im Bereich erneuerbarer Energien und Energieeffizienz. Dies gilt auch für ressourcensparende Produktionsweisen sowie für eine bessere Anpassung an den Klimawandel, vor allem von Kleinbauern und kleinsten, kleinen und mittleren Unternehmen (KKMU), die im Bereich der Landwirtschaft tätig oder auf andere Art dem Klimawandel ausgesetzt sind. Die Sparkassenstiftung unterstützt ihre Projektpartner außerdem bei der Analyse des bestehenden Portfolios und dessen Anfälligkeit für Auswirkungen des Klimawandels sowie bei der Entwicklung eines geeigneten Risikomanagements.

Sparkassen finanzieren die Energiewende

Die Sparkassen engagieren sich in Deutschland für die Energiewende und finanzieren dabei besonders die vielen kleinteiligen Vorhaben von mittelständischen Unternehmen, Eigenheimbesitzern oder Gemeinden (z. B. Windkraft, Photovoltaik, Biogasanlagen etc.). Sie sind dabei auch führend in der Vermittlung von KfW-Programmen zur Förderung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz in Unternehmen und in Wohngebäuden und verfügen somit über umfangreiche Erfahrungen in diesem Bereich. Die Sparkassenstiftung ermöglicht den lokalen Partner in ihren Projektländern

deshalb den Zugang zu den Erfahrungen der Sparkassen in Deutschland.

Green Finance in unseren Projekten

In Burundi unterstützt die Sparkassenstiftung lokale Spargruppen bei der Verbesserung des Zugangs zu Krediten für die Finanzierung von agro-ökologischen Latrinen. In Myanmar arbeitet die Sparkassenstiftung gemeinsam mit dem World Wide Fund for Nature (WWF) und der „Myanmar Food Processors and Exporters Association“ daran, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus der Nahrungsmittelindustrie für den Kontakt mit Banken vorzubereiten, damit sie Investitionen in eine saubere, umweltgerechte Produktion mit nachhaltigem Wasser- und Energiemanagement finanzieren können. Parallel werden Prozeduren und Prozesse für KMU-Kunden in den beteiligten Banken implementiert und die Banken in der KMU-Kreditvergabe geschult.

Auch in Namibia und im Südkaukasus ist die Sparkassenstiftung aktiv im Bereich Green Finance. In Namibia berät die Sparkassenstiftung die Mikrofinanzinstitution Kongalend in der Finanzierung für Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien (z. B. für umweltsensiblen Ackerbau und Solaranlagen). Im Südkaukasus werden in Kooperation mit der KfW Entwicklungsbank und dem WWF Ökokorridore gefördert.

Auf unserer Website finden Sie alle
Projekte in der Übersicht:



→ [www.sparkassenstiftung.de/
projekte/weltweite-projekte](http://www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweite-projekte)

Ausgewählte Projekte aus dem Bereich im Überblick



PROJEKT-
BEISPIEL!

BURUNDI

Verbesserung des Zugangs von Spargruppen zu Krediten für die
Finanzierung von agro-ökologischen Latrinen „Akasuga“

Gesamtlaufzeit: 07/2019 – 10/2020

Geldgeber: GIZ*



MYANMAR

Nachhaltiges Wasser- und Energiemanagement in der Nahrungsmittel-
und Getränkeindustrie im Ayeyarwady-Flussbecken

Gesamtlaufzeit: 02/2018 – 01/2022

Geldgeber: Europäische Union

Projektpartner: WWF Deutschland, Myanmar Food Processors and
Exporters Association



NAMIBIA

Partnerschaftsprojekt mit der Mikrofinanzinstitution Kongalend

Gesamtlaufzeit: 08/2015 – 07/2020

Geldgeber: BMZ**

Deutscher Projektpartner: Kreissparkasse Saarlouis



SÜDKAUKASUS

Förderung von Ökokorridoren

Gesamtlaufzeit: 11/2016 – 01/2020

Geldgeber: KfW Entwicklungsbank, World Wide Fund for Nature (WWF)

Training und
Personalentwicklung

Finanzielle Bildung

KKMU-Finanzierung

Entwicklung
regionaler Institute

Ländliche Finanzierung

Green Finance

*Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

**Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



„Green Finance“ bezieht sich auf die Finanzierung von Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz. Die Sparkassenstiftung unterstützt lokale Banken in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, für ihre Kunden entsprechende Investitionen in nachhaltige Technologien zu finanzieren.

PROJEKTBERICHT: BURUNDI

Verbesserung des Zugangs von Spargruppen zu Krediten für die Finanzierung von agro-ökologischen Latrinen „Akasuga“

In Burundi stellt der Klimawandel das Land vor große Herausforderungen für seine sozio-ökonomische Entwicklung. Die Auswirkungen des Klimawandels auf entwicklungsrelevante Sektoren wie Landwirtschaft, Viehzucht und Gesundheit sowie auf Wasserressourcen und Bodenfruchtbarkeit in der Küstenregion des Tanganyikasees sind spürbar. Die hohe Armut der ländlichen Bevölkerung sowie mangelnde Hygiene führen zu wiederholten Ausbrüchen von Choleraepidemien und anderen Krankheiten.

Um die sanitäre Grundversorgung zu verbessern und ländlichen Haushalten den Zugang zu biologischem Düngemittel zu ermöglichen, entwickelte die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH die ökologische Latrine „Akasuga“. Nach Einführung der Latrine in den drei Provinzen Mwaro, Bururi und Rumonge werden die Haushalte dazu befähigt, den Bau der Latrine finanziell selbst zu tragen.

Angesichts der geringen finanziellen Inklusion soll der Zugang zu Mikrofinanzierung durch die Anbindung von Spargruppen an den formellen Finanzsektor gefördert werden. Die Mitglieder werden im Savings Game der Sparkassenstiftung ausgebildet, zum Sparen angehalten und bei der Formulierung von Kreditanträgen betreut. Gleichzeitig werden die Mikrofinanzinstitutionen bei der Einführung eines Kreditprodukts für Spargruppen beraten. Die Kreditraten sollen mit dem Verkauf von



Um ökologische Latrinen einzubauen, brauchen die burundischen Haushalte Geld. Wie hier beim Treffen einer Spargruppe werden die Menschen zu diesem Thema vor Ort beraten.

Dies ist nur eines unserer zahlreichen Projekte – auf unserer Website finden Sie alle weltweiten Projekte:



→ www.sparkassenstiftung.de/projekte/weltweite-projekte



Diese Felder profitieren von dem biologischen Dünger aus den „Akasuga-Latrinen“.

biologischem Dünger sowie über höhere Ernteerträge für schnellwachsende Kulturen wie Gemüse zurückgezahlt werden.

Die GIZ entwickelte die ökologische Latrine „Akasuga“ um die Grundversorgung im Sanitärbereich zu verbessern. Das Besondere an der Latrine ist, dass sie Urin von Kot trennt. Der Urin wird in den großen, gelben Kanistern aufgefangen und kann dann später mit Wasser verdünnt als biologischer Dünger auf den Feldern genutzt werden.

Das Projekt wird von der GIZ finanziell gefördert.

Projektpartner vor Ort

- Réseau des Institutions de Microfinance au Burundi (RIM)



Eine Kleinbäuerin beim Einbau der „Akasuga-Latrinen“

Ziele für nachhaltige Entwicklung

Die Arbeit der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V. steht im Einklang mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind die Grundlage für weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde und stärken die soziale Gerechtigkeit. Mit unseren Projekten leisten wir Beiträge zur Erfüllung der folgenden zehn Ziele:



Ziel 1: Armut in jeder Form und überall beenden

Durch die Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen, die den konkreten Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden entsprechen, tragen die Projekte der Sparkassenstiftung dazu bei, die Armut von marginalisierten Bevölkerungsschichten zu reduzieren. Dazu gehören insbesondere Frauen, Kinder und Jugendliche.



Ziel 2: Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

Mit Schulungen zur Verbesserung der finanziellen und unternehmerischen Bildung im ländlichen Raum wird das Wissen von landwirtschaftlichen Produzenten erhöht. So setzt sich die Sparkassenstiftung dafür ein, die Produktivität der Landwirtschaft zu stärken und die Versorgung der wachsenden Bevölkerungen nachhaltig zu sichern.



Ziel 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Der verantwortungsvolle Umgang mit finanziellen Mitteln und die Vorsorge gegen finanzielle Risiken tragen zu einem erhöhten Wohlergehen der Bevölkerung bei. Finanzdienstleistungen bieten einen formellen Kanal zur Minderung der Risiken von Gesundheitsnotfällen, indem sie den Menschen die Möglichkeit geben, medizinische Ausgaben zu verwalten, ohne ihre Ersparnisse zu erschöpfen. Die Sparkassenstiftung beteiligt sich mit ihren Projekten am Schutz vor finanziellen Risiken und trägt damit zur Verbesserung der allgemeinen Gesundheitsversorgung bei.



Ziel 4: Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern

Sowohl finanzielle Grundbildung als auch berufliche Aus- und Weiterbildung im Finanzsektor können dazu beitragen, dass auch benachteiligte Gruppen von einem hochwertigen Bildungsangebot profitieren. Gemeinsam mit lokalen Partnern setzt sich die Sparkassenstiftung dafür ein, die Lebensbedingungen in den Projektregionen zu verbessern, indem sie die finanzielle und unternehmerische Bildung und damit die zukunftsfähige Entwicklung von Privatpersonen sowie von Kleinunternehmerinnen und -unternehmern fördert.



Ziel 5: Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen

Der Zugang zu Finanzdienstleistungen, insbesondere für benachteiligte Frauen in ländlichen Regionen, schafft die Möglichkeit der finanziellen Eigenvorsorge und Absicherung von Familien. Durch die Förderung von Frauen in ihren Projekten trägt die Sparkassenstiftung zur Stärkung des (Kleinst-)Unternehmertums und der Geschlechtergerechtigkeit bei.



Ziel 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern

Ohne Energie ist Entwicklung nicht möglich. Um die Armut zu vermindern, wird die nachhaltige Energieversorgung in den Entwicklungsländern auf- und ausgebaut. Mit mobilen und stationären Bezahlssystemen, Sparmöglichkeiten und Krediten können die Projektpartner lokale Energieversorgung auf Haushalts- oder Farmebene ermöglichen und tragen so zur entwicklungswichtigen Elektrifizierung im ländlichen Raum und zur Förderung umweltfreundlicher, lokaler Systeme bei. In einigen Ländern werden in den Projekten der Sparkassenstiftung Institute des Finanzsektors mit Solarenergieanlagen ausgestattet, um so nicht nur die eigene Energieversorgung zu gewährleisten. Auf diese Weise werden die Mitglieder bzw. Kundinnen und Kunden ebenfalls zur Verwendung klimafreundlicher Energiesysteme motiviert.



Ziel 8: Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Nur mit gut ausgebildetem Personal können Mikrofinanzinstitutionen und Banken ihren Kundinnen und Kunden bedarfsgerechte Finanzdienstleistungen anbieten. Die Projekte der Sparkassenstiftung konzentrieren sich auf Trainings für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Partnerinstitutionen und den Aufbau von dualer Aus- und Weiterbildung. Das qualifizierte Personal trägt dann nachhaltig zum Arbeitsmarkt des Projektlands bei und stärkt die Mikrofinanzinstitutionen von innen.



Ziel 9: Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Der Aufbau einer nachhaltigen Finanzinfrastruktur, insbesondere mit einem Zugang zu Krediten zu marktüblichen Konditionen, stärkt die wirtschaftliche Entwicklung und fördert die Leistungsfähigkeit der lokalen Wirtschaft. Die Sparkassenstiftung und ihre Partner verbessern den Zugang von kleinen Unternehmen zu Finanzdienstleistungen, einschließlich erschwinglicher Kredite, und unterstützt ihre Integration in Wertschöpfungsketten und Märkte.



Ziel 10: Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern

Die Projektarbeit der Sparkassenstiftung verfolgt das Ziel, der lokalen Bevölkerung und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern über einen verbesserten Zugang zu Finanzdienstleistungen wirtschaftliche Perspektiven aufzuzeigen, die Integration der Flüchtlinge zu unterstützen und die lokale Wirtschaft zu stärken. Ein wichtiger Bestandteil ist die Verbesserung der beruflichen Qualifizierung im Finanzsektor sowie die Stärkung der finanzwirtschaftlichen Grundbildung der lokalen Bevölkerung und von Geflüchteten. Beide Maßnahmenbündel stärken die lokale Wirtschaft, schaffen Arbeitsplätze und dienen nicht zuletzt der Sicherung der Lebensgrundlagen der Menschen.



Ziel 17: Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben

Die 17 Ziele können nur durch eine starke globale Partnerschaft erreicht werden. Regierungen, Zivilgesellschaft und Unternehmen müssen zusammenarbeiten, um sie zu erreichen. Die breite Vernetzung der Sparkassenstiftung mit Partnerinstitutionen in Deutschland und auf der ganzen Welt kanalisiert Know-how und wirkt sich positiv auf die Projektarbeit aus. Auch der Auftrag der Sparkassenstiftung – global denken, lokal handeln, international kooperieren – und die 200-jährige Geschichte der deutschen Sparkassen mit ihrem nachhaltigen gesellschaftlichen Auftrag tragen dazu bei, das Ziel der Stärkung globaler Partnerschaften zu erreichen.

Regionalkonferenzen: Zentralasien, Kaukasus, Lateinamerika, Asien und Afrika



Zentralasien/Kaukasus

In der kirgisischen Hauptstadt Bischkek trafen sich im Juni 2019 alle Mitarbeiter aus den Regionen in Zentralasien, der Mongolei, dem Kaukasus und der Türkei zu einem fachlichen Austausch. Gemeinsam wurden die Tätigkeiten der letzten Jahre analysiert und neue Anforderungen in den Projekten diskutiert.

Bei dieser ersten Regionalkonferenz in Zentralasien nahmen u. a. Dr. Hans Ulrich Schneider (Mitte erste Reihe), Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftung und Stellvertretender Geschäftsführer des DSGV, sowie der Geschäftsführer der Sparkassenstiftung, Niclaus Bergmann (erste Reihe links), teil.



Lateinamerika

Mitte August 2019 fand die Regionalkonferenz „EncuentroRegional2019“ der Sparkassenstiftung für die Region Lateinamerika und Karibik in Mexiko statt. Die Konferenz mit Partnerinstituten aus dem Mikrofinanzsektor sowie Vertretern aus Politik und Wirtschaft diente der Reflexion des erfolgreichen Jahres 2018/2019 und der Diskussion neuer Herausforderungen für die Projekte der Sparkassenstiftung in Lateinamerika, die dort seit über 15 Jahren tätig ist. An der Konferenz nahm neben dem deutschen Botschafter in Mexiko, Peter Tempel (zweiter von rechts), auch der Vorstandsvorsitzende der Sparkassenstiftung, Heinrich Haasis (zweiter von links), teil.



Asien

Im Oktober 2019 fand die erste „Regionalkonferenz Asien“ der Sparkassenstiftung im vietnamesischen Hanoi statt. Mit spannenden Vorträgen und Workshops tauschten sich die Teilnehmer über wichtige Erfolge der letzten Jahre und die neuen Herausforderungen

in Asien aus. Zu den Gästen gehörten hochrangige Vertreter aller Projektpartner, Vorstand und Geschäftsführung der Sparkassenstiftung, das Team Asien der Sparkassenstiftung und die lokalen Mitarbeiter der Projekte in Asien und Südostasien.

Afrika

Ebenfalls im Oktober 2019 fand die erste „Afrika-Konferenz“ der Sparkassenstiftung in Kigali, Ruanda statt. Dort trafen sich Vertreter von Partnerorganisationen sowie der Regionalbüros und Länderbüros aus dem gesamten afrikanischen Kontinent. Neben Vorträgen und fachlichem Austausch wurde in kleinen Workshops an Schwerpunktthemen wie der Digitalisierung im afrikanischen Mikrofinanzsektor gearbeitet.





Sparkassentag – Hamburg

Ein Highlight des Jahres war der Sparkassentag im Mai 2019 in Hamburg. Dabei fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Finanzielle Teilhabe organisieren – Wachstum und Stabilität ermöglichen“ mit dem Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller, statt. Gerd Müller diskutierte dabei mit unserem Vorstandsvorsitzenden, Heinrich Haasis, und unserer Regionalkoordinatorin für Ostafrika, Britta Konitzer. Bundesminister Müller dankte bei dieser Gelegenheit der Sparkassenstiftung, die seit über 25 Jahren ein kompetenter und verlässlicher Partner an der Seite des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sei.



Sparkassen Hackathon – Mexiko

Die Sparkassenstiftung hat im Herbst 2019 in Mexiko den ersten Hackathon veranstaltet. Ein Hackathon, zusammengesetzt aus den Worten „Hack“ und „Marathon“, ist eine Soft- und Hardwareentwicklungsveranstaltung. Der Fokus des dreitägigen „HackaFests“ mit über 60 Teilnehmenden lag auf der Entwicklung digitaler Finanzlösungen für Kleinbauern in Mexiko. Das Gewinnererteam durfte am „Symbioticon“ des Sparkassen Innovation Hub im November 2019 in Hamburg teilnehmen – einer der größten Hackathons im Finanzsektor.



Projektbüros



ARMENIEN

Branko Wehnert

„Vernissage“ Business Center
59 Hanrapetutyan Street
0010 Yerevan

ASERBAIDSCHAN

Eduard Schmitt

Winter Park Plaza, 7th floor
75 Rasul Rza Street
1014 Baku

BHUTAN

Bernd Bähr

c/o RENEW Secretariat
Phendey Outpel Lam
Phendey Gatschel
Lower Motithang
Thimphu

Dr. Uwe Dräger

Phendey Oudpal Lam
Phendey Gyatschel
Lower Motithang, Thori Apartment
Thimphu

BOLIVIEN

Guillermo Sempertegui

c/o Asociación de Instituciones Financieras de
Desarrollo (FINRURAL)
Avenida Arce No. 2081, Esq. Montevideo
Edificio Montevideo Piso 3
La Paz

BURUNDI

Irène Inayange

c/o Réseau des Institutions de
Microfinance au Burundi
Avenue de l'Agriculture
B.P. 1592 Bujumbura

ECUADOR

Katja Bönisch

Calle Padre Aguirre 15-24, Esq. Rafael María Arizaga
Edificio Bellavista, Piso 1
Cuenca

EL SALVADOR UND HONDURAS

Rolf Gempel

Colonia Escalón, Calle Pasaje Verde No. 506
CP 1101 San Salvador



GAMBIA

Jana Hoever

Kanifing Institutional Area
P.M.B. 35, Banjul

GEORGIEN

Anja Deinzer

Ilia-Chavchavadze-Avenue 49
0179 Tbilisi

Salome Moistsrapishvili

A.-Machavariane-Street 1
0179 Tbilisi

GHANA

Kwang-Yung Jung

Dr. Bianca Jaenecke

No. 16 (left) Ringway Close
Kokomlemle
Accra

INDONESIEN

Michael Kühl

c/o Bank Sumut Sentra UMK
Jalan Sei Serayu No. 103
Medan 20121, North Sumatra

KAMERUN

Dr. Isabelle Antunès

Immeuble Steve Biko Quartier Tsinga
Rue No. 2.038
Yaoundé

KENIA

Tonny Otieno Okoth

NAS Apartment No. 10, Off Milimani Road
Nairobi

KIRGISISTAN

Anja Hoyer

Dinara Abakirova

Boulevard Erkindik 22
720040 Bischkek

KOLUMBIEN

Raúl Martínez de la Piedra

Carrera 15 # 88-64
Edificio Zimma Oficina 320
Barrio de Chico
Bogotá

KUBA

Luis Proaño Guillén

Loma de Ajuchitlán # 38
Col. Loma Dorada
C.P. 76060 Santiago de Querétaro
Mexiko

LAOS

Michael Barleon

Jan Bayer

Ban That Luang Kang
Saysetta District, Unit 4 No. 53
Vientiane

LIBERIA

Baboucarr Jeng

c/o Liberia Credit Union National
Association (LCUNA)
Redlight, Paynesville
Monrovia

MEXIKO

Gerd Weißbach

Enrique Peñaranda

Loma de Ajuchitlán # 38
Col. Loma Dorada
C.P. 76060 Santiago de Querétaro

Daniel Roduner

José E. Pestalozzi # 810
Col. Narvarte Poniente
C.P. 03020 Del. Benito Juárez
Cuidad de México

MONGOLEI

Markus Loch

Galaxy Tower 1003, 10th floor
Mahatma Gandhi Avenue
Khan-Uul district, 15th khoroo
Ulaanbaatar 17011

MOSAMBIK

Tânia Saranga

Rua da Frelimo, Nr. 278
Sommerschield
Maputo

MYANMAR

Antje Kinder

Mya Residence & Office
Room 602, 6th Floor
62 Chindwin Road, Ward (10)
Kamayut Township, Yangon

NAMIBIA

Karin Everding

c/o Kongalend Financial Services (Pty) Ltd
Corner Haddy & Viljoen Street
Windhoek

PANAMA

Tobias Brill

c/o Caja de Ahorros/Oficina Matriz
Via España y Calle Thais de Pons
Panama City

PERU

Manuel Alfonso Ulrich

Carlos Pumar-Frohberg

Calle Andalucía 119, Quinto Piso
Dpto. 502, Miraflores
Lima



PHILIPPINEN

Dr. Carla Virtudazo

Office Unit 310
Regina Condominium, Xavierville
Quezon City, Metro Manila

Elmar Benjie Panahon

c/o CARD SME Bank, Inc.
120 M. Paulino St. Corner P. Burgos St.
San Pablo City, Laguna 4000

RUANDA

Britta Konitzer

Thomas Konitzer

Maria Knappstein

c/o Rwanda Institute for Cooperatives,
Entrepreneurship and Microfinance
Office RICEM Premises
KN 193 St.
Kabusunzu, Nyakabanda
P.O. Box 4335
Kigali

SAMBIA

Reinhold Hörnle

c/o Bank of Zambia
Financial Sector Development Unit (FSDU)
Bank Square, Cairo Road
P.O. Box 30080
Lusaka

ST. LUCIA

Uwe Pfeffer

Pomside Road
Bonneterre
Gros-Islet

TADSCHIKISTAN

Inna Mazur

c/o Nationalbank Tadschikistan
Prospekt Rudaki 23/2
734003 Duschanbe

TANSANIA

Stephen Safe

P.O. Box 1872
Plot 369, Bwiru
Mwanza

THAILAND

Lutz Grashof

c/o Government Savings Bank
470 Thanon Phahonyothin
Phayathai
10400 Bangkok

TOGO

Nermin Kazel

c/o Société des Postes Togolaises
23 Avenue Nicolas Grunitzky
01 B.P. 2626 Lomé

TÜRKEI

Hande Demirtola Meydan

Jörg Teumer

Maidan İş ve Yaşam Merkezi
B Blok 6. Kat D: 53
Çankaya
06510 Ankara

TURKMENISTAN

Theo Hensels

Baba Annanov Street, 129
744000 Aschgabat

UGANDA

Edigold Monday

c/o Uganda Cooperative Savings and
Credit Union Limited
P.O. Box 6203
Plot No. 239 Bombo Road, Maganjo, Room 201
Kampala



UKRAINE

Matthias Pfaff

Mykoly Pymonenko Street 13
Building 1B, Office 31
04050 Kiew

USBEKISTAN

Mathias Wangler

Afrosiyob ko'chasi 6
Mirabad Distrikt
100015 Taschkent

VIETNAM

Christian Grajek

46 Xóm Chùa, Quảng An, Tây Hồ
Hanoi

Alexander Bunse

20 Thụy Khuê, Tây Hồ
Hanoi



Kuratorium



Helmut Schleweis

- Vorsitzender des Kuratoriums -
Präsident des Deutschen
Sparkassen- und Giroverbands

Michael Breuer

- Stellvertretender Vorsitzender
des Kuratoriums -
Präsident des Rheinischen
Sparkassen- und Giroverbands

Dr. Holger Berndt

ehem. Sparkassenstiftung für
internationale Kooperation

Reinhard Boll

Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein

Michael Bott

Sparkasse Waldeck-Frankenberg

Michael Bräuer

Sparkasse Oberlausitz-Nieder-
schlesien

Dr. Katrin Burkhardt

(bis Januar 2019)
ehem. Verband öffentlicher
Versicherer

Helmut Dedy

Deutscher Städtetag

Chris De Noose

Weltinstitut der Sparkassen
und Europäische Sparkassen-
vereinigung

Joachim Döpp

Sparkasse Bremen AG

Dr. Michael Ermrich

Ostdeutscher Sparkassenverband

Roman Frank

Sparkassenverband
Rheinland-Pfalz

Dr. h.c. Helmut Geiger

(verstorben im Januar 2020)
ehem. Deutscher Sparkassen-
und Giroverband

Martin Grapentin

ehem. Landessparkasse zu
Oldenburg

Manfred Hegedüs

Sparkasse Allgäu

Prof. Dr. Hans-Günter Henneke

Deutscher Landkreistag

Horst Herrmann

Kreissparkasse Saarlouis

Joachim Hoof

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Michael Horn

Landesbank Baden-Württemberg

Dr. Wilhelm Kraetschmer

Österreichischer Sparkassenver-
band

Dr. Rüdiger Linnebank

Sparkasse KölnBonn

Guido Mönnecke

Sparkassenverband Niedersachsen

Martin K. Müller

DekaBank

Siegmar Müller

Sparkasse Germersheim-Kandel

Klaus-Jörg Mulfinger

(bis Februar 2019)
ehem. Landesbank Hessen-
Thüringen

Nicolaus Newiger

(bis Dezember 2019)
ehem. Deutsche Leasing AG

Manfred Oster

ehem. Sparkasse Ulm

Walter Pache (bis Februar 2019)

ehem. Sparkasse Günzburg-
Krumbach

Bettina Poullain

Hamburger Sparkasse AG

Wilfried Röth

Sparkasse Rhein-Maas

Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis

Deutscher Sparkassen- und
Giroverband

Peter Schneider

Sparkassenverband Baden-
Württemberg

Stephan Scholl

Sparkasse Pforzheim Calw

Christoph Schulz

Norddeutsche Landesbank

Dr. Michael Stollarz

Deutscher Sparkassenverlag

Werner E. Thum

ehem. Sparkasse Ansbach

Jürgen Wannhoff

Sparkassenverband
Westfalen-Lippe

Gunther Wölfges

Stadtparkasse Wuppertal

Alexander Wüerst

Kreissparkasse Köln

Michael Zaenker

Sparkassenakademie
Hessen-Thüringen

Dr. Edgar Zoller

Bayerische Landesbank

Vorstand und Geschäftsstelle

Vorstand



Heinrich Haasis
Vorstandsvorsitzender



Dr. Hans Ulrich Schneider
Vorstandsmitglied

Geschäftsführer



Niclaus Bergmann

GESCHÄFTSSTELLE BONN

Amoako Boampong, Felix (seit Januar 2020)
Bauer, Carina
Berbuir, Jennifer
Brand, Nicole
Dimmerling, Simone (bis April 2020)
Fabrizius, Andreas
Felzen, Harald
Ferlein, Monika
Fohs, Matthias
Gurrachaa, Ganbaatar (seit Januar 2020)
Hagemann, Stephanie
Henkelmann, Stefan
Heuft, Christina
Heyer, Stefanie (seit August 2019)
Hofsommer, Sabine (seit März 2020)
Kirch, Till
Klein, Karin
Kriews, Paul
Kröger, Ingeborg (seit Februar 2020)
Kurscheidt, Brigitte
Middel, Katharina
Minaei, Behin
Mokry, Barbara
Müller, Cornelia
Niedergesäß, Anna
Nurkewitz-Munsteiner, Monika
Peukert, Annika
Roseveare, Joseph
Rück, Inka
Rühle-Stern, Dr. Ilonka
Sattler, Ralf
Schäfer, Annika
Schneider, Kateryna
Schuster, Oliver
Scialo, Laura (seit Januar 2020)
Sukowski, Ellen
Theissen, Laura
Thie, Elena
Weinstock, Sabine
Wilhelm, David

Mitglieder der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.

SPARKASSEN

SPARKASSENVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Kreissparkasse Ostalb, Aalen
Sparkasse Baden-Baden Gaggenau
Sparkasse Zollernalb, Balingen
Kreissparkasse Biberach
Kreissparkasse Böblingen
Sparkasse Bonndorf-Stühlingen
Sparkasse Kraichgau, Bruchsal
Sparkasse Bühl
Sparkasse Engen-Gottmadingen
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
Kreissparkasse Freudenstadt
Sparkasse Gengenbach
Kreissparkasse Göppingen
Sparkasse Haslach-Zell
Sparkasse Heidelberg
Kreissparkasse Heidenheim
Kreissparkasse Heilbronn
Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
Sparkasse Hanauerland, Kehl
Sparkasse Hohenlohekreis, Künzelsau
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
Kreissparkasse Ludwigsburg
Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim
Sparkasse Neckartal-Odenwald, Mosbach
Sparkasse Markgräflerland, Müllheim
Sparkasse Pforzheim Calw
Sparkasse Rastatt-Gernsbach
Kreissparkasse Ravensburg
Kreissparkasse Reutlingen
Kreissparkasse Rottweil
Sparkasse Salem-Heiligenberg
Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim
Sparkasse Hegau-Bodensee, Singen
Sparkasse St. Blasien
Sparkasse Staufen-Breisach
Sparkasse Tauberfranken, Tauberbischofsheim
Sparkasse Hochschwarzwald, Titisee-Neustadt
Kreissparkasse Tübingen

Kreissparkasse Tuttlingen
Sparkasse Ulm
Sparkasse Schwarzwald-Baar, Villingen-Schwenningen
Kreissparkasse Waiblingen
Sparkasse Hochrhein, Waldshut-Tiengen
Sparkasse Wolfach

SPARKASSENVERBAND BAYERN

Sparkasse Ansbach
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
Stadtsparkasse Augsburg
Sparkasse Bad Neustadt a. d. Saale
Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen
Sparkasse Dachau
Sparkasse Donauwörth
Kreis- und Stadtsparkasse Erding-Dorfen
Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchststadt
Herzogenaaurach
Sparkasse Fürstenfeldbruck
Sparkasse Fürth
Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen
Sparkasse Günzburg-Krumbach
Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren
Sparkasse Allgäu, Kempten
Sparkasse Kulmbach-Kronach
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim
Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee
Sparkasse Altötting-Mühldorf
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
Stadtsparkasse München
Sparkasse im Landkreis Neustadt a. d. Aisch –
Bad Windsheim
Sparkasse Nördlingen
Sparkasse Nürnberg
Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling
Sparkasse Schweinfurt-Haßberge
Sparkasse Niederbayern-Mitte, Straubing
Kreissparkasse Traunstein-Trostberg
Sparkasse Mainfranken Würzburg

HANSEATISCHER SPARKASSEN- UND GIROVERBAND

Die Sparkasse Bremen AG
Hamburger Sparkasse AG

SPARKASSEN- UND GIROVERBAND HESSEN-THÜRINGEN

Sparkasse Bensheim
Sparkasse Darmstadt
Sparkasse Odenwaldkreis, Erbach
Sparkasse Mittelthüringen, Erfurt
Frankfurter Sparkasse
Sparkasse Oberhessen, Friedberg
Kreissparkasse Gelnhausen
Sparkasse Gera-Greiz
Sparkasse Gießen
Sparkasse Dieburg, Groß-Umstadt
Sparkasse Hanau
Sparkasse Starkenburg, Heppenheim
Kreissparkasse Hildburghausen
Sparkasse Arnstadt-Ilmenau
Sparkasse Jena-Saale-Holzland
Sparkasse Waldeck-Frankenberg, Korbach
Kreissparkasse Limburg
Sparkasse Marburg-Biedenkopf
Kreissparkasse Saale-Orla, Schleiz
Sparkasse Langen-Seligenstadt
Kyffhäusersparkasse, Artern-Sondershausen
Sparkasse Wetzlar
Nassauische Sparkasse, Wiesbaden

SPARKASSENVERBAND NIEDERSACHSEN

Sparkasse Aurich-Norden
Stadtsparkasse Cuxhaven
Sparkasse Duderstadt
Sparkasse Einbeck
Sparkasse Göttingen
Sparkasse Hannover
Sparkasse Münden, Hann. Münden
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
Sparkasse LeerWittmund
Sparkasse Lüneburg
Sparkasse Nienburg
Landessparkasse zu Oldenburg
Sparkasse Osnabrück
Sparkasse Osterode am Harz
Sparkasse Schaumburg, Rinteln
Kreissparkasse Soltau
Kreissparkasse Stade
Sparkasse Stade-Altes Land
Kreissparkasse Walsrode
Sparkasse Wilhelmshaven
Stadtsparkasse Wunstorf

OSTDEUTSCHER SPARKASSENVERBAND

Erzgebirgssparkasse, Annaberg-Buchholz
Kreissparkasse Bautzen
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld, Bitterfeld-Wolfen
Sparkasse Jerichower Land, Burg
Sparkasse Chemnitz
Sparkasse Spree-Neiße, Cottbus
Stadtsparkasse Dessau, Dessau-Roßlau
Kreissparkasse Döbeln
Ostsächsische Sparkasse Dresden
Sparkasse Barnim, Eberswalde
Sparkasse Elbe-Elster, Finsterwalde
Sparkasse Oder-Spree, Frankfurt/Oder
Sparkasse Vorpommern, Greifswald
Sparkasse Muldentäl, Grimma
Saalesparkasse, Halle (Saale)
Stadt- und Kreissparkasse Leipzig
Sparkasse Mansfeld-Südharz, Lutherstadt Eisleben
Sparkasse Wittenberg, Lutherstadt Wittenberg

Stadtparkasse Magdeburg
Sparkasse Neubrandenburg-Demmin
Sparkasse Ostprignitz-Ruppin, Neuruppin
Sparkasse Mecklenburg-Strelitz, Neustrelitz
Sparkasse Uecker-Randow, Pasewalk
Sparkasse Vogtland, Plauen
Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
Sparkasse Uckermark, Prenzlau
Sparkasse Prignitz, Pritzwalk
Sparkasse Meißen, Riesa
Ostseesparkasse Rostock
Sparkasse Altmark West, Salzwedel
Stadtparkasse Schwedt
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
Salzlandsparkasse, Staßfurt
Kreissparkasse Stendal
Sparkasse Märkisch-Oderland, Strausberg
Müritz-Sparkasse, Waren (Müritz)
Harzsparkasse, Wernigerode
Sparkasse Burgenlandkreis, Zeitz
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, Zittau

RHEINISCHER SPARKASSEN- UND GIROVERBAND

Sparkasse Aachen
Stadtparkasse Bad Honnef
Sparkasse Düren
Kreissparkasse Düsseldorf
Stadtparkasse Düsseldorf
Sparkasse Duisburg
Kreissparkasse Heinsberg, Erkelenz
Sparkasse Essen
Kreissparkasse Euskirchen
Verbandssparkasse Goch-Kevelaer-Weeze
Sparkasse Gummersbach
Stadt-Sparkasse Haan
Sparkasse Rhein-Maas, Kleve
Kreissparkasse Köln
Sparkasse KölnBonn
Sparkasse Krefeld
Stadt-Sparkasse Langenfeld
Stadtparkasse Mönchengladbach
Sparkasse am Niederrhein, Moers

Sparkasse Mülheim an der Ruhr
Sparkasse Neuss
Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen
Stadtparkasse Remscheid
Stadt-Sparkasse Solingen
Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert
Stadtparkasse Wermelskirchen
Stadtparkasse Wuppertal

SPARKASSENVERBAND RHEINLAND-PFALZ

Sparkasse Rhein-Haardt, Bad Dürkheim
Sparkasse Rhein-Nahe, Bad Kreuznach
Sparkasse Westerwald-Sieg, Bad Marienberg
Kreissparkasse Ahrweiler, Bad Neuenahr-Ahrweiler
Sparkasse Mittelmosel – Eifel Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues
Kreissparkasse Bitburg-Prüm
Kreissparkasse Vulkaneifel, Daun
Kreissparkasse Birkenfeld, Idar-Oberstein
Kreissparkasse Kaiserslautern
Sparkasse Germersheim-Kandel
Sparkasse Koblenz
Kreissparkasse Kusel
Sparkasse Südliche Weinstraße, Landau
Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen
Kreissparkasse Mayen
Sparkasse Neuwied
Sparkasse Südwestpfalz, Pirmasens
Sparkasse Donnersberg, Rockenhausen
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Simmern
Sparkasse Trier
Sparkasse Worms-Alzey-Ried

SPARKASSENVERBAND SAAR

Kreissparkasse Saarpfalz, Homburg
Sparkasse Merzig-Wadern
Sparkasse Neunkirchen
Sparkasse Saarbrücken
Kreissparkasse Saarlouis
Kreissparkasse St. Wendel

**SPARKASSEN- UND GIROVERBAND FÜR
SCHLESWIG-HOLSTEIN**

Förde Sparkasse, Kiel
Sparkasse zu Lübeck AG
Sparkasse Südholstein, Neumünster
Stadtsparkasse Wedel

SPARKASSENVERBAND WESTFALEN-LIPPE

Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem
Sparkasse Bad Oeynhausen – Porta Westfalica
Sparkasse Bergkamen-Bönen
Sparkasse Bielefeld
Stadtsparkasse Blomberg/Lippe
Stadtsparkasse Bocholt
Sparkasse Bochum
Sparkasse Bottrop
Sparkasse Dortmund
Sparkasse Westmünsterland, Dülmen
Sparkasse Ennepetal-Breckerfeld
Sparkasse Finnentrop
Sparkasse Gelsenkirchen
Sparkasse Gevelsberg-Wetter
Stadtsparkasse Gladbeck
Sparkasse Märkisches Sauerland Hemer-Menden

Sparkasse Herford
Herner Sparkasse
Sparkasse Iserlohn
Sparkasse Lemgo
Sparkasse Lüdenscheid
Sparkasse Kierspe-Meinerzhagen
Sparkasse Meschede
Sparkasse Minden-Lübbecke
Sparkasse Münsterland Ost, Münster
Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden
Sparkasse Paderborn-Detmold
Sparkasse Vest Recklinghausen
Stadtsparkasse Rheine
Sparkasse Siegen
Sparkasse SoestWerl



Heinrich Haasis
Vorsitzender des Vorstands

„Die Kunden der Sparkassen erwarten heute, dass Sparkassen sich intensiv beim Thema Nachhaltigkeit engagieren – vor Ort, aber auch darüber hinaus. Auf internationaler Ebene tun dies viele Sparkassen durch eine aktive Mitgliedschaft in der Sparkassenstiftung.“

VERBÄNDE

Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.,
Berlin und Bonn
Sparkassenverband Baden-Württemberg, Stuttgart
Sparkassenverband Bayern, München
Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband, Hamburg
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen,
Frankfurt a. M. und Erfurt
Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover
Ostdeutscher Sparkassenverband, Berlin
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband, Düsseldorf
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, Mainz
Sparkassenverband Saar, Saarbrücken
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein,
Kiel
Sparkassenverband Westfalen-Lippe, Münster
Verband der Deutschen Freien Öffentlichen
Sparkassen e.V., Bremen
Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf

LANDESBANKEN/GIROZENTRALEN

DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt a. M.
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe,
Mainz und Mannheim
Bayerische Landesbank, München
Landesbank Berlin AG, Berlin
HSH Nordbank AG, Hamburg und Kiel
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Frankfurt
a. M. und Erfurt
Nord/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale,
Hannover, Braunschweig und Magdeburg
Landesbank Saar, Saarbrücken

LANDESPAUSPARKASSEN

Bundesgeschäftsstelle Landesbausparkassen, Berlin
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin –
Hannover
LBS Ostdeutsche Landesbausparkasse AG, Potsdam
LBS Südwest, Stuttgart, Mainz und Karlsruhe
LBS Westdeutsche Landesbausparkasse, Münster

VERSICHERUNGEN

Sparkassen-Versicherung Sachsen, Dresden
VGH Versicherungen – Landschaftliche Brandkasse,
Hannover
Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt,
Magdeburg
SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart

WEITERE NATIONALE UND INTERNATIONALE VERBÄNDE, EINRICHTUNGEN UND SONSTIGE MITGLIEDER

Europäische Sparkassenvereinigung, Brüssel
Österreichischer Sparkassenverband, Wien
Deutsche Leasing AG, Bad Homburg v. d. Höhe
Deutscher Sparkassen Verlag GmbH, Stuttgart
Frankfurter Bankgesellschaft AG, Zürich
SIZ GmbH, Bonn
S-International Business GmbH + Co. KG, Augsburg
S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG, Halle
Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin
Deutscher Städtetag, Köln und Berlin
Deutscher Landkreistag, Berlin

Impressum



Finanzgruppe

Sparkassenstiftung für
internationale Kooperation

Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.

Simrockstraße 4
53113 Bonn
Deutschland

Tel.: +49 228 9703-0

Fax: +49 228 9703-6613

E-Mail: office@sparkassenstiftung.de

→ www.sparkassenstiftung.de

Redaktion: Christina Heuft
Jennifer Berbuir

Lektorat: Cornelia Müller

Gestaltung: Dahm & Freunde GmbH, Bonn
Produktion: DCM Druck Center Meckenheim

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir an manchen Stellen in unserem Jahresbericht die männliche Form (generisches Maskulinum), z. B. „Mitarbeiter“. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe, dient der besseren Lesbarkeit und ist komplett wertfrei.

Bildnachweise:

- S. 4 © Deutscher Sparkassen- und Giroverband
- S. 10-13 © Nigora Zohidova, Dona Grace Andahan, Eric Böttcher & Sparkassenstiftung
- S. 16-17 © Sparkasse Ostprignitz-Ruppin & Sparkassenstiftung Mongolei
- S. 20-21 © Sparkasse Allgäu & Sparkassenstiftung Thailand
- S. 24-25 © Nigora Zohidova & Sparkassenstiftung Tadschikistan
- S. 28-29 © Alex Niragira & Sparkasse Heidelberg
- S. 32-33 © Sparkasse Attendorn Lennestadt Kirchhundem & Sparkassenstiftung Gambia
- S. 36-37 © GIZ & Jean Bosco Niyorzima
- S. 42-45 © Peter Himsel & Sparkassenstiftung

Sonstige Fotos:

© Philip Ruopp (© Sparkassenstiftung) und Sparkassenstiftung

gedruckt auf
GardaMatt Art, 250g/m² & 135g/m²,
geliefert von der Carl Berberich GmbH



 **Finanzgruppe**
Sparkassenstiftung für
internationale Kooperation

**Sparkassenstiftung für
internationale Kooperation e.V.**

Simrockstraße 4
53113 Bonn
Deutschland

→ www.sparkassenstiftung.de